

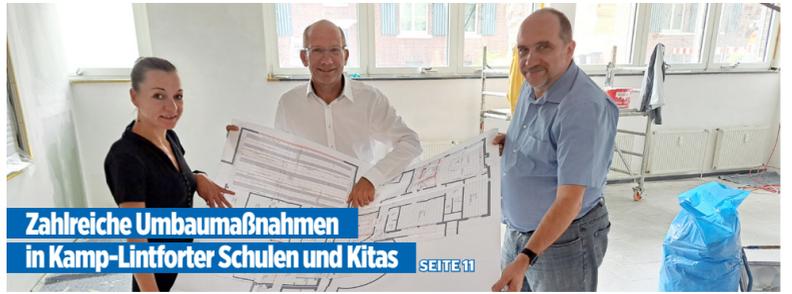
**Elektromobilität für den Klimaschutz:
Kreis Wesel beschafft neue
Elektrofahrzeuge als Dienstfahrzeuge**

„Mit der Beschaffung von drei weiteren E-Autos gehen wir als Kreisverwaltung den Weg für den Klimaschutz und die Förderung nachhaltiger Mobilität konsequent weiter. Die schrittweise Umstellung unseres Fuhrparks ist eine logische Maßnahme zum Klimaschutz.“ **SEITE 5**



**Energie-Scouts
aus Voerde
erfolgreich
in Berlin**

SEITE 6



**Zahlreiche Umbaumaßnahmen
in Kamp-Lintforter Schulen und Kitas**

SEITE 11



LokaleBlicke

Eurotec-Ring 15, D-47445 Moers

▶ info@lokaleblicke.com

▶ www.lokaleblicke.com

Juli 2023



**BESTÄTIGUNG DER QUALITÄT
DER NOTFALLVERSORGUNG
AM KRANKENHAUS BETHANIE**

Die bestmögliche Versorgung von Menschen in medizinischen Notfällen gehört zu den zentralen Aufgaben des Gesundheitswesens. Deutschland verfügt über

umfassend ausgebaute Systeme der Notfallversorgung in ambulanten und stationären Einrichtungen sowie über ein ebenfalls gut etabliertes Rettungswesen. **SEITE 9**



**KRANKENHAUS BETHANIE MOERS:
AUSGEZEICHNETE KLINIK FÜR KINDER
MIT DIABETES MELLITUS
TYP 1 IN DEUTSCHLAND**

Einmal jährlich haben Kinder und Jugendliche mit Diabetes mellitus Typ 1 bzw. deren Eltern die Chance, Kinderkliniken auf der Plattform Diabetes-Kids.de zu bewerten. In den

vergangenen zwei Jahren haben rund 350 Bewertungen ergeben, dass die Kinder- und Jugenddiabetologie am Krankenhaus Bethanien als überdurchschnittlich guter Fachbereich abgeschnitten hat. **SEITE 3**

**ENDLICH DIE PATIENTINNEN
UND PATIENTEN WIEDER
IN DEN MITTELPUNKT STELLEN**

Anlässlich der von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach und Vertreterinnen und Vertretern der Länder vorgestellten Eckpunkte zur Krankenhausreform äußern sich Ulla Schauws MdB und Meral Thoms MdL von Bündnis 90/Die Grünen aus Krefeld wie folgt. **SEITE 11**



**SACHVERSTÄNDIGER ÖFFENTLICH
BESTELLT UND
VEREIDIGT**

Herr Dr. Frank Prenger wurde zum Sachverständigen für Korrosion und Korrosionsschutz durch den Präsidenten der Niederrheinischen IHK, Herrn Werner Schaurte-Küppers, öffentlich bestellt und vereidigt.

DIE ANFORDERUNGEN ERFOLGREICH ERFÜLLT

Der Sachverständige aus Duisburg hat erfolgreich den Nachweis der besonderen Sachkunde, der persönlichen Eignung und der weiteren Voraussetzungen nach der Sachverständigenordnung erbracht. Mit dem Eid verpflichten sich die Sachverständigen vor dem Präsidenten der Niederrheinischen IHK die von der Vollversammlung beschlossene Sachverständigenordnung einzuhalten und ihre Sachverständigenleistungen unabhängig, weisungsfrei, unparteiisch, gewissenhaft und persönlich zu erbringen.

**VERMITTELT TERMINE IN ALLEN
BEREICHEN DER WIRTSCHAFT**

Die Niederrheinische IHK bestellt und vereidigt Sachverständige auf allen Gebieten der gewerblichen Wirtschaft, vom Bauwesen über den Umweltbereich bis hin zur Unternehmensbewertung. Die Niederrheinische IHK vertritt das Gesamtinteresse von rund 70.000 Mitgliedsunternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistungen in Duisburg und den Kreisen Wesel und Kleve. **SEITE 8**



**ENDLICH KOCH: SEYEED
HAKIMI STARTET DURCH**

Seyeed Hakimi hat es geschafft: Er ist ausgebildeter Koch. Zum Ziel brachte ihn das Projekt „Prüfungsdeutsch für Gastronomen“ der Niederrheinischen IHK. Gemeinsam mit einem Coach trainierten Koch- und Gastronomie-Azubis ihre Sprachkenntnisse, damit sie Prüfungsfragen gut verstehen und beantworten können. **SEITE 8**

WIKINGER UND PIRATEN GEGEN QUIETSCH-ENTCHEN

Es ist das Highlight der Saison und längst schon Kult: Das Bade-wannenrennen, das die DLRG Moers, die ENNI Sport & Bäder Nie-derrhein (Enni) und der Freundeskreis Bettenkamper Meer Jahr für Jahr in der Grafenstadt ausrichten. Trotz durchwachsender Wetter-prognosen lockte das Event wieder rund 1.000 Zuschauer ins Na-turbad Bettenkamper Meer, die dort erneut Augenzeugen eines bunten Spektakels wurden. **SEITE 2**



**Fachkräfte für
Lebensfreude
ausbilden**

Fachkraft für Lebensfreude gesucht – mit diesem Spruch macht die Lebenshilfe Duisburg auf ihre verschiedenen Berufe rund um die Betreuung von Menschen mit Handicap aufmerksam. **SEITE 9**



WIKINGER UND PIRATEN GEGEN QUIETSCH-ENTCHEN



Es ist das Highlight der Saison und längst schon Kult: Das Badenwanrennen, das die DLRG Moers, die ENNI Sport & Bäder Niederrhein (Enni) und der Freundeskreis Bettenkamper Meer Jahr für Jahr in der Grafenstadt ausrichten. Trotz durchwachsener Wetterprognosen lockte das Event wieder rund 1.000 Zuschauer ins Naturbad Bettenkamper Meer, die dort erneut Augenzeugen eines bunten Spektakels wurden. 34 Teams kämpften in speziell präparierten Badewannen im Wasser um den Streckenrekord. Dabei kam es allerdings nicht allein auf die Zeit an, sondern auch auf die liebevoll gestalteten Kostüme. „Wir sind mehr als zufrieden. Es war ein Riesenspaß für alle“, zieht Mit-Organisator Frank Hüfken vom DLRG Moers ein rundweg positives Fazit und hat dabei nicht allein die gute Stimmung im

Blick: „Wir sehen, dass die Kostüme von Jahr zu Jahr immer ausgefallener werden.“

Der Aufwand lohnt sich auf jeden Fall: Denn neben den Sportlern in der schnellsten Wanne, kann sich auch das am kreativsten gekleidete Team über einen Preis freuen: eine durch einen Bundestags-abgeordneten organisierte Reise nach Berlin. In diesem Jahr war es das Team „Ente Tainment“, das in Quietsche-Entchen-Kostümen in die Wanne stieg. Sportlich musste es sich schließlich auch dem „Usain Boat“ geschlagen geben. Kein Wunder: Der an den jamaikanischen Sprinter angelehnte Name verpflichtet eben. Die schnelle Crew konnte sich ebenso wie die Teams auf den Plätzen zwei bis vier über Karten zum Comedy-Arts-Festival freuen.

Nach dem sportlichen Wettbewerb ging es dann mit Reg-

gae-Live-Musik der Band Trijahnity bei der After-Race-Party in der Strandbar weiter, für die sich unter anderem Tobias Berndt, Vorstand des Freundeskreises Bettenkamper Meer, stark gemacht hatte. Enni-Bereichsleiter Benjamin Beckerle freut sich über die Strahlkraft, die das Events weit über die Grenzen der Grafenstadt hinaus erreicht: „Das ist beste Werbung für Moers und die tolle Location.“

Frank Hüfken nimmt derweil bereits das nächste Badenwanrennen in den Blick, das am 10. August 2024 den 100. Geburtstag des Naturbades aufgreift. Unter dem Motto „100 Jahre, 100 Paddel“ wollen die Organisatoren das Starterfeld auf 50 Teams aufstocken – wofür es auch ein paar weitere Badewannen geben soll. Immerhin: „Die ersten sieben Teams haben sich bereits angemeldet“, so Hüfken.

EUROPA ZU GAST IN DUISBURG BEIM INTERNATIONALEN WORKSHOP ZUR GRÜNEN UND DIGITALEN TRANSFORMATION

„Accelerate GDT bietet die Möglichkeit, sich intensiv mit europäischen Partnern auszutauschen, die vor ähnlichen Herausforderungen stehen, und gemeinsam neue Lösungen zu erarbeiten.“ (Rasmus C. Beck, Geschäftsführer Duisburg Business & Innovation)

It seinem eleganten und stilvollen Designs eröffnet am Freitag 16.06.23 Chamay seine erste ausländische Filiale in Düsseldorf und strebt damit fest an, eine weltweit bekannte Marke zu werden.

Im Rahmen des internationalen Projekts Accelerate GDT treibt Duisburg das Thema Dekarbonisierung durch europäische Kooperationen voran.

Federführend in dem von der EU geförderten Projekt ist die Technische Universität Munster aus Irland, außerdem beteiligt sind Partnerorganisationen aus Barcelona, Cork, Turin, Wien, Budapest und Prag sowie Duisburg.

Die Wasserstoffwirtschaft in Duisburg gilt hierbei als Best Practice-Modell und wird mit Partnern wie thyssenkrupp Steel Europe und duisport gezielt gefördert, um eine nachhaltige, beispielhafte Industrie zu etablieren.

Duisburg als Best Practice in puncto Wasserstoffwirtschaft! Am 20. und 21. Juli befassen sich internationale Teilnehmende im Rahmen des EU-Projekts Accelerate GDT mit der Neuausrichtung regionaler Wirtschaftspolitik. Das Ziel ist die Beschleunigung der grünen und digitalen Transformation. Deshalb ist Europa zu Gast in der Stahl-Stadt: Dekarbonisierung und Digitalisierung werden hier durch europäische Kooperationen vorangetrieben. Diese Megatrends des 21. Jahrhunderts stellen Wirtschaft und Gesellschaft vor ganz neue, sehr konkrete Herausforderungen. Es braucht innovative Ideen und neue Wertschöpfungsketten, die in rasendem Tempo etabliert werden müssen. Das Ziel: Klimaneutralität bis 2050.

„Die Dekarbonisierung eines traditionellen Industriestandorts ist mit Herausforderungen verbunden. Es



Gruppenfoto (Credit: DBI)

müssen Genehmigungsverfahren begleitet, Flächen vermittelt und neue Anlagen gebaut werden. Aber vor allem muss eine Strategie geschaffen werden, die von allen Beteiligten mitgetragen wird“, sagt Rasmus C. Beck, Geschäftsführer von Duisburg Business & Innovation (DBI). „Accelerate GDT bietet die Möglichkeit, sich intensiv mit europäischen Partnern auszutauschen, die vor ähnlichen Herausforderungen stehen, und gemeinsam neue Lösungen zu erarbeiten“, so Beck.

Neben den Beteiligten Akteuren aus dem Projekt sind auch externe

Experten zu Gast in Duisburg. Einer von ihnen ist Prof. Dr. Daniel Buhr, Leiter des Steinbeis Transferzentrums für Soziale und Technische Innovation an der Universität Tübingen. „Künftig werden wir vieles anders machen müssen. Und das mitunter sehr schnell. Auch Innovationsprozesse verändern sich, werden offener, internationaler und verlaufen branchenübergreifend. Dabei spielen Hochschulen und KMUs eine ganz wesentliche Rolle“. Ungeachtet der langen Geschichte als Industriestadt dürfe sich Duisburg bei der Transformation nicht allein auf bestehende

Unternehmen und Branchen verlassen, so Professor Buhr weiter: „Man muss aktiv innovative Ideen und Start-ups fördern sowie mit den europäischen Partnern zusammenarbeiten.“

John Hobbs, Senior-Dozent der Munster Technological University, ist als Teilnehmer mehr als angetan vom Standort: „Was mich in Duisburg wirklich inspiriert, ist die Vernetzung des Ökosystems. Auch das Engagement mit politischen Entscheidungsträgern und Stakeholdern ist offensichtlich. Es ist großartig zu sehen, welche Rolle die DBI in Zusammenarbeit mit allen

Partnern aus Industrie, Wissenschaft und Politik bei der Transformation für die Region spielt.“

Der Workshop zur wissensbasierten Stadtentwicklung ist mit einer Einführung in das Fraunhofer IN HAUS gestartet. Durch den Austausch der Partnerregionen wurde deutlich, wie sich Duisburg von einer traditionellen zu einer fortschrittlichen Wirtschaft entwickelt hat, die in Zukunft durch erneuerbare Energien angetrieben wird.

Alle Ergebnisse des Projekts und konkrete Schlüsse werden im Rahmen einer Fallstudie ermittelt und Mitte 2024 veröffentlicht.

KRANKENHAUS BETHANIEN MOERS: AUSGEZEICHNETE KLINIK FÜR KINDER MIT DIABETES MELLITUS TYP 1 IN DEUTSCHLAND



Kinderdiabetologin Andrea Finke (rechts) freut sich sehr über die Zufriedenheit der Diabetes-Kids und deren Eltern.

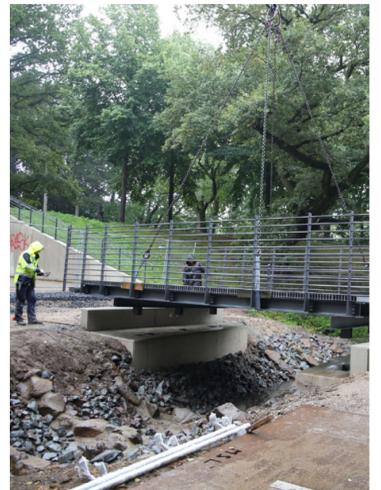
Das Team der Kinder- und Jugenddiabetologie am Krankenhaus Bethanien wird von Patient:innen und deren Eltern als überdurchschnittlich gut bewertet.

Einmal jährlich haben Kinder und Jugendliche mit Diabetes mellitus Typ 1 bzw. deren Eltern die Chance, Kinderkliniken auf der Plattform Diabetes-Kids.de zu bewerten. In den vergangenen zwei Jahren haben rund 350 Bewertungen ergeben, dass die Kinder- und Jugenddiabetologie am Krankenhaus Bethanien als überdurchschnittlich guter Fachbereich abgeschnitten hat. Das Team erhielt das Prädikat „Ausgezeichnet für Kinder und Jugendliche

mit Diabetes mellitus“. In einem Fragenkatalog aus 16 Fragen ging es unter anderem um die Kompetenz des Teams, die Schulungs- und Beratungsangebote sowie erlangte Zertifizierungen durch Fachgesellschaft.

„Diese Auszeichnung ist für uns sehr erfreulich. Sie zeigt, dass unsere Arbeit genau dort gut ankommt, wo sie benötigt wird: bei den erkrankten Kindern und Jugendlichen und deren Eltern“, erklärt Andrea Finke, Kinderdiabetologin am

Krankenhaus Bethanien Moers. „Der Diabetes verändert den gesamten Alltag der Familien und ist jeden Tag eine neue Herausforderung.“ In Deutschland sind mehr als 30.000 Kinder und Jugendliche an Diabetes mellitus Typ 1 erkrankt. Hierbei handelt es sich um eine Autoimmunerkrankung, die zum jetzigen Zeitpunkt nicht heilbar ist. Umso wichtiger ist es, dass betroffene Kinder und Jugendliche sowie deren Familien eine optimale ärztliche Beratung und Begleitung erfahren.



Kurz bevor sie eingelassen wird: Die neue Brücke am Hugo-Otto-Weg an der Verbindung zwischen Freizeit- und Schlosspark. Foto: pst

Stadt und LINEG: Neue Brücke am Durchstich im Park

Moers. (pst) An der Schnittstelle des Freizeit- zum Schlosspark am Hugo-Otto-Weg gibt es eine neue Brücke, durch die beide Parkanlagen barrierefrei zu erreichen sind. Im Rahmen der Renaturierung des Moersbachs wurde am Donnerstag, 27. Juli, die neue Brücke installiert. Begehbar wird diese voraussichtlich gegen Ende des Sommers sein, wenn die Anschlussarbeiten abgeschlossen sind. Die Linksniederrheinische Entwässerungs-Genossenschaft (LINEG) und der Fachdienst Freiraum- und Umweltplanung der Stadt Moers realisieren das Projekt gemeinsam. Ebenfalls in diesem Bereich gibt es nun eine sogenannte ‚Fischtrappe‘. Sie gleicht Höhenunterschiede aus und bietet so Fischen eine bessere Durchlässigkeit des Gewässers.

LANDESFÖRDERUNG FÜR DAS PROJEKT

Die neue Brücke hat eine Länge von 7,30 Metern und ist rund 4,20 Meter breit. In Form und Farbe passt sie sich an die anderen Elemente im Park an, insbesondere in Bezug zu dem benachbarten Durchstich durch die Wallanlage mit den Treppen und Absturzgeländern. Die Baukosten betragen ohne Abbruchkosten etwa 140.000 Euro. Das Land NRW fördert das gesamte Projekt zur naturnahen Gestaltung des Moersbachs. Rund 25.000 Euro für die Anpassungsarbeiten am Brückenbauwerk übernimmt die Stadt Moers.

FDP-Unterstützung beim RhineCleanUp wird nicht einmalig bleiben



Rees. Über Umwelt- und Klimapolitik reden, Verschmutzungen scharf verteilen, auf andere zeigen und selbst die Hände in den Schoß legen – das ist nicht der das Ding der Liberalen in Rees. Phrasen wie „RhineCleanUp? – Tolle Sache, aber lass das mal die Verursacher machen!“ dreschen – nein, da packten am letzten Samstag fast ein Drittel der Reeser FDP Mitglieder tatkräftig bei den Aktionen der in Düsseldorf ansässigen Umwelt-Initiative mit an. Die gemeinnützige Organisation RhineCleanUp gGmbH stellt für selbstorganisierte Reinigungsaktionen kostenlos Informations- und Reinigungsmaterialien zur Verfügung. „Nicht nur medienwirksame Aktionen, wie z.B. mit Top-Model Anna Hiltrop und Hundetrainer



Martin Rütter in Köln bei der über 400 kg Müll gesammelt wurden, zählen“, erklären die beiden Vorstandsvorsitzenden Tanja Hinz und David Kimmig zu dem Wunsch ihres Ortsverbandes den positiven Gedanken aktiv unterstützen zu wollen.

Treffpunkt war der Platz an der Lindenallee, dort wurden sieben engagierte Parteifreun-

dinnen, -freunde und -hunde mit großen Müllsäcken, Greifzangen und Handschuhen ausgerüstet. Die Ausbeute der Müllsammelaktion wollen wir daher die Reeser Bürgerinnen und Bürger noch stärker zum gemeinsamen Mitmachen und Erfolgserleben einladen“, ziehen Tanja Hinz und David Kimmig als Fazit.

Klima-Bewusstseins lassen sich nicht mit politischen Vorschriften und Gesetzen erzwingen. Bei weiteren Müllsammelaktionen wollen wir daher die Reeser Bürgerinnen und Bürger noch stärker zum gemeinsamen Mitmachen und Erfolgserleben einladen“, ziehen Tanja Hinz und David Kimmig als Fazit.

Fotos: Privat

STIFTUNG BETHANIEN MOERS UNTERZEICHNET CHARTA DER VIELFALT



Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt setzt die Stiftung Bethanien Moers ein klares Zeichen für Vielfalt und Toleranz in der Arbeitswelt und signalisiert die Wertschätzung aller Mitarbeiter:innen.

Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt setzt die Stiftung Bethanien Moers sich sichtbar für ein wertschätzendes und vorurteilsfreies Arbeitsumfeld ein.

Ab sofort ist die Stiftung Bethanien Moers Unterstützerin der Charta der Vielfalt. Die Charta der Vielfalt ist eine Initiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzler Olaf Scholz.

Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt setzt die Stiftung Bethanien Moers ein klares Zeichen für Vielfalt und Toleranz in der Arbeitswelt und signalisiert die Wertschätzung aller Mitarbeiter:innen unabhängig von Alter, ethnischer Herkunft und Nati-

onalität, Geschlecht und geschlechtlicher Identität, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexueller Orientierung und sozialer Herkunft.

„Unsere Arbeitswelt wandelt sich stetig“, sagt Dr. Engels, Vorstand der Stiftung Bethanien Moers. „Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt positionieren wir uns nun klar gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren Patientinnen und Patienten, Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Geschäftspartnerinnen und -partnern.“ Damit verpflichtet sich die

Stiftung Bethanien, die Vielfalt der Gesellschaft und deren Bedürfnisse innerhalb und außerhalb der Organisation anzuerkennen und zu respektieren. „Wer die Charta unterzeichnet, zeigt damit klar auf, dass die vielfältigen Bedürfnisse der Mitarbeitenden in den Organisationsinterne Strukturen berücksichtigt und fest verankert werden müssen. Denn Diversity ist nicht nur eine Haltung, für die es sich lohnt, jeden Tag einzustehen, sondern der auch vor allem Taten folgen müssen“, erklärt Charta-Geschäftsführerin Franzi von Kempis.




BAYTEMÜR
Car and more

ALLES RUND UMS AUTO

- BUNDESWEITER GEBRAUCHTEILE-SERVICE
- NEUTEILE UND MARKENTEILE
- GEBRAUCHTWAGEN
- KFZ-WERKSTATT
- BOSCH SERVICE
- KAROSSERIE UND LACKIERWERKSTATT
- REIFENDIENST
- ABSCHLEPPDIENST
- AUTOVERWERTUNG
- TANKSTELLE

+49 2041 - 77 330 0

 Baytemür GmbH
Am Kämpchen 106-107
D-46238 Bottrop

 www.baytemuer.de

 info@baytemuer.de

 Montag – Freitag
9:00 bis 18:00 Uhr

ELEKTROMOBILITÄT FÜR DEN KLIMASCHUTZ: KREIS WESEL BESCHAFFT NEUE ELEKTROFAHRZEUGE ALS DIENSTFAHRZEUGE

„Mit der Beschaffung von drei weiteren E-Autos gehen wir als Kreisverwaltung den Weg für den Klimaschutz und die Förderung nachhaltiger Mobilität konsequent weiter. Die schrittweise Umstellung unseres Fuhrparks ist eine logische Maßnahme zum Klimaschutz. Wir reden nicht nur darüber, sondern wir gestalten auch aktiv die Reduzierung von Emissionen am Niederrhein in unserem eigenen Einflussbereich. Dies gilt sowohl für die Vorgaben beim öffentlichen Nahverkehr bis 2025 die CO₂-Emissionen um 25 Prozent zu senken und bis 2030 CO₂-frei zu sein als auch bei der Umgestaltung unseres eigenen Fuhrparks“, so Landrat Ingo Brohl bei der offiziellen Übergabe der Fahrzeuge an die Mitarbeitenden.

Zwei der Elektrofahrzeuge sind für den Bereich „Straßenverkehr“ vorgesehen, während das dritte Fahrzeug von der Umweltbehörde genutzt werden wird. Die Außendienstmitarbeitenden der Kreisverwaltung sind etwa für die Durch- und Umsetzung der Halterpflichten und Baustellenkontrollen sowie die Überwachung im Rahmen des Umweltschutzes zuständig. Allein die Mitarbeiter bei den Straßenverkehrsangelegenheiten legten bisher jährlich rund 20.000 Kilometer mit ihren privaten Fahrzeugen im gesamten Kreisgebiet zurück. Durch die Beschaffung der Elektrofahrzeuge wird nicht nur der Klimaschutz gefördert, sondern auch eine deutliche Reduzierung der Fahrtkosten ermöglicht.

Landrat Ingo Brohl: „Zudem werden wir in Zukunft

verstärkt unsere Fahrzeuge mit dem neuen Niederrhein Kreis Wesel Logo versehen, um zum einen den Kreis und seine wichtigen Aufgaben im Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger zu verankern, zum anderen aber auch um das Marketing für den Niederrhein zu verstärken.“

Mit der Einführung der „Billigkeitsrichtlinie für kommunale Klimaschutzinvestitionen“ der NRW-Landesregierung werden Schäden, die durch ausgebliebene Investitionen in den Klimaschutz aufgrund der Corona-Pandemie entstanden sind, kompensiert. Im Rahmen dieser Richtlinie hat der Kreis Wesel nun drei Kleinelektrofahrzeuge beschafft. Damit wächst die Zahl der elektrisch betriebenen Dienstfahrzeuge beim Kreis Wesel auf sechs. Die neuen Fahrzeuge leisten einen aktiven Beitrag für die Umwelt.

(v.l.n.r.)
 Fachdienstleiterin Christiane Mayer, Vorstandsmitglied Dr. Lars Rentmeister, Landrat Ingo Brohl, Vorstandsmitglied Helmut Czichy und Fachdienstleiter Michael Fastring freuen sich über den elektrifizierten Zuwachs im Fuhrpark des Kreises Wesel.



Grünes Bundestagstrio beim Entomologischen Verein Krefeld

Ein-tausendachthundert! Mindestens so viele Insekten-Arten sind nach Hochrechnungen in Deutschland bereits ausgestorben. Vor sechs Jahren hat der Entomologische Verein Krefeld mit seiner Studie auf dieses dramatische Insektensterben aufmerksam gemacht und damit erstmals eine längst überfällige Diskussion über den Insektenschutz ausgelöst. In einem Zeitraum von 27 Jahren ist die Biomasse der Fluginsekten in Schutzgebieten um rund 75 Prozent zurückgegangen. Die Zahl war so immens, dass sie um die Welt ging – von der BBC über New York Times bis Al Jazeera, dem New Zealand Herald und vielen mehr.

„Es ist eine progressive Zunahme irreversibler Schäden sogar in Schutzgebieten durch unsere Messungen festzustellen. Es ist ein kontinuierlich andauernder Prozess, bei dem auch die Artenvielfalt abnimmt.“, so der Vorsitzende des Entomologischen Vereins Thomas Hörren.

Die wissenschaftlich orientierte Insektenkunde - Entomologie - hat in Krefeld eine bereits über einhundertjährige Tradition. Denn der Entomologische Verein Krefeld wurde als wissenschaftlich orientierte, gemeinnützige Fachgesellschaft im Jahr 1905 gegründet.

„Sowohl die neuen Räumlichkeiten, die Exponate, das Wissen aber insbesondere die Leidenschaft, mit der die Krefelder Entomolog*innen hier die Forschung mit innovativem Geist und neuen Konzepten voranbringen, kann



v.l.n.r.: Dr. Jan-Niclas Gesenhues (MdB), Dr. Martin Sorg, Thomas Hörren, Dr. Ophelia Nick (MdB) und Ulle Schauws (MdB)

nur begeistern.“, so die Krefelder Bundestagsabgeordnete Ulle Schauws.

Die Sammlung der Insekten (und Pflanzen) ist an die 2 Millionen Exemplare groß, einzigartig und in 7300 Insektenkästen untergebracht. In dieser Sammlung werden Insektenarten vom Niederrhein aber auch vielen anderen Regionen bis ins 19. Jahrhundert zurückgehend doku-

mentiert. „Wir dokumentieren hier eine immens hohe Zahl an regionalen ausgestorbenen Arten“, so Hörren, „hier lagern die letzten eindeutigen Belege, dass es diese Arten gegeben hat.“

Die Parlamentarische Staatssekretärin aus dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft Dr. Ophelia Nick fügt hinzu: „Ich bin beeindruckt

von der Leidenschaft und der Expertise der ehrenamtlich mitarbeiteten Wissenschaftler*innen und Autodidakt*innen, die den Verein am Laufen halten und das Artensterben versuchen aufzuhalten. Vielen Dank für diesen extrem spannenden und lehrreichen Nachmittag!“

„Ulle Schauws, Ophelia Nick und ich werden uns weiter für die Unterstüt-

zung der tollen und wichtigen Arbeit des Vereins einsetzen. Insekten sind faszinierende Lebewesen, sie sorgen mit dafür, dass unser Essen auf den Tisch kommt und erfüllen viele weitere Funktionen im Netz des Lebens.“, so der Umweltpolitische Sprecher der Grünen Bundestagsfraktion Dr. Jan-Niclas Gesenhues.

ENERGIE-SCOUTS AUS VOERDE ERFOLGREICH IN BERLIN



Sieger am Niederrhein, Top 3 in Berlin: das Energie-Scouts-Team von Trimet Aluminium. Foto: Niederrheinische IHK/Hendrik Grzebatzki

Bei der bundesweiten Besten-
erhebung in Berlin konnten sich
die Energie-Scouts von Trimet
Aluminium einen Platz unter
den Top 3 in der Kategorie der
mittelgroßen Unternehmen si-
chern. Das Bundesministerium
für Wirtschaft und Klimaschutz
sowie die Deutsche Industrie-
und Handelskammer zeichne-
te sie aus. Zuvor gewannen sie
den Energie-Scouts-Wettbe-
werb der Niederrheinischen
IHK. Im Herbst startet die
nächste Runde.

Das Azubi-Team von Trimet entwickelte die Idee, die Kapselung der Elektrolysezellen zu optimieren, welche für die Herstellung von Primär-Aluminium benötigt werden. Die von den Scouts entwickelten Dichtungen sorgen dafür, dass die Luftreinigungsanlage künftig mit niedrigerer Leistung betrieben werden kann. Dadurch spart das Unternehmen Strom und reduziert seinen CO₂-Ausstoß. Gleichzeitig verringert sich der Verschleiß und das hergestellte Aluminium ist qualitativ hochwertiger. Mit diesem Leuchtturm-Projekt überzeugten die Azubis auch im Bundeswettbewerb und sicherten sich einen Platz auf dem Siebertreppchen.

Jedes Jahr bilden bundesweit

circa 60 IHKs rund 1.000 Azubis zu Energie-Scouts weiter. In dieser Runde machten außerdem acht Auslands-handelskammern 210 europäische Energy Scouts fit. Allein die 41 Projekte aus Deutschland, die beim diesjährigen Bundeswettbewerb antraten, sparen über 5.000 Tonnen CO₂ pro Jahr ein. „Durch das Energie-Scouts-Projekt sparen die Azubis aber nicht nur Ressourcen, Energie und somit Geld für ihre Unternehmen. Sie erlernen in den Workshops und Schulungen außerdem auch wichtige Schlüsselqualifikationen, die sie für ihr Berufsleben nutzen können. Mitmachen lohnt sich also gleich doppelt“, erklärt Jörg Winkelsträter, Leiter für Industrie, Umwelt und Energie der Niederrheinischen IHK.

Im Herbst startet das Energie-Scouts Projekt am Niederrhein in die neunte Runde. Am 5. September von 14 bis 15 Uhr können sich alle interessierten Unternehmen und deren Azubis bei der digitalen Auftaktveranstaltung unverbindlich über das Projekt informieren. Danach wird die Anmeldung geöffnet. Beteiligen können sich alle Unternehmen aus dem IHK-Bezirk. Voraussetzung ist, dass sie mindestens zwei Azubis anmelden. Die Teilnahme ist kostenfrei. Fachliche und inhaltliche Unterstützung finden die Teilnehmer bei der Effizienz-Agentur NRW.

Mehr Informationen erhalten Sie über ihk@niederrhein.ihk.de oder unter 0203 2821-0.



Kommunale Wärmeplanung der Stadt Kamp-Lintfort startet

Im Rahmen des Förderprogramms der Zukunft, Umwelt, Gesellschaft (ZUG) gGmbH bearbeitet die Stadtverwaltung gemeinsam mit der evety GmbH und den Stadtwerken/Stadtwärme die kommunale Wärmeplanung für eine zukünftige klimaneutrale Wärmeversorgung der Stadt Kamp-Lintfort. Kamp-Lintfort hat es sich zum Ziel gemacht, einen kommunalen Wärmeplan zu erstellen, welcher langfristig in den strategisch angelegten Prozess der Stadtentwicklung integriert werden soll.

Ziel der kommunalen Wärmeplanung ist es, unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten und Herausforderungen der einzelnen Ortsteile, Maßnahmen zu identifizieren, die eine schrittweise klimaneutrale Wärmeversorgung bis zum Jahr 2045 ermöglichen. Auf Basis eines digitalen Zwillings der Stadt Kamp-Lintfort wird eine flächendeckende Darstellung einzelner Versorgungsgebiete zur zentralen oder dezentralen Wärmeversorgung über das DigiPAD (weitere Infos unter <https://digikoo.de/unsere-loesungen/digipad/>) visualisiert. Dabei werden auch geplante Neubaugebiete mit in die kommunale Wärmeplanung integriert. Viele Kommunen und ihre Bürger*innen stehen im Hinblick auf die Ziele der Wärmewende und den Anforderungen des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) bereits heute vor großen Herausforderungen. Gemeinsam soll mit der kommunalen Wärmeplanung als Planungsinstrument und den daraus resultierenden Maßnahmen die Grundlage für weitere Aktivitäten geschaffen werden, sodass eine fortlaufende Umsetzung der Wärmewende für das Stadtgebiet gewährleistet wird. Dafür ist die Einbindung lokaler Akteure und Bürger*innen unabdingbar. Neben den Stadtwerken/Stadtwärme Kamp-Lintfort sind auch weitere Akteure wie Wohnungsbau-gesellschaften (beispielsweise VIVAWEST) und lokale Unternehmen in den Prozess eingebunden.

Voraussichtlich Ende dieses Jahres wird das Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze (weitere Infos unter <https://www.bmwsb.bund.de/SharedDocs/gesetzgebungsverfahren/Webs/BMWSB/DE/Waermeplanung.html>) verabschiedet. Inhalt des Gesetzes ist, die bundesweite Verpflichtung der Erarbeitung eines kommunalen Wärmeplans für Gemeinden ab 10.000 Einwohner*innen bis zum Jahr 2028.

„Historischer“ Kastell-Spielplatz wird runderneuert

Moers. (pst) Er ist einer der beliebtesten Spielplätze in Moers. Ab 24. Juli wird die Anlage neben dem Museumhof zwischen Schloss und Park saniert. Auf dem 15 Jahre alten Spielplatz ‚Kastell‘ waren wegen eines Pilzbefalls der Holzkonstruktion bereits einige Spielgeräte abgebaut worden. Da nun auch ein Teil der Grundkonstruktion betroffen ist, ist der Erhalt der übrigen Geräte nicht mehr möglich. In Anlehnung an das Moerser Schloss und das Mittelalter wird es auch künftig ein ‚historischer‘ Spielplatz mit dem Thema ‚Moerser Schloss und frühe Neuzeit‘.

ROLLSTUHLGERECHTE BEREICHE

Erneuert wird der Kletterturm in Form des Moerser Schlosses, u. a. mit Rutsche, Kletterwand, Netzaufstieg, Leiter, Balancierbalken und Gummisteg, Sandspielgeräte in Karrenform mit Minirutsche, Kletternetz und Balancierbalken und hinter einem Torbogen ein rollstuhlgerechtes Podest mit Sandspieleimer und -schütte werden neu installiert. Außerdem wird es dort eine Nestschaukel, einen Eltern-Kindschaukelsitz und eine Brettschaukel geben. „Ältere Kinder werden hier genauso Spaß haben wie Kleinkinder“, ist sich

Katrin Velmans vom Fachdienst Freiraum- und Umweltplanung sicher. Gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendbüro hat sie die Pläne entwickelt. „Die Wege, Fallschutzflächen, Sitzbereiche und

die Bepflanzung bleiben erhalten. Ergänzt werden Hinweistafeln, die den Bezug zum Grafschafter Museum im Moerser Schloss zeigen.“ Den Wettbewerb für die Spielgeräte hatte die Firma ‚Emsland Spiel-

und Freizeitgeräte‘ gewonnen, die Fallschutzbereiche erneuert ‚Terra Flor‘ aus Kamp-Lintfort. Die Baukosten liegen bei rund 235.000 Euro. Im Herbst 2023 sollen die Arbeiten beendet werden.



Bis Herbst soll dieser Plan auf dem ‚Kastell‘-Spielplatz umgesetzt werden. (Grafik: Emsland Spiel- und Freizeitgeräte).

CHA
MAY

MODELLREGION FÜR GESUNDES UND NACHHALTIGES BAUEN WIRD WEITER AUSGEBAUT

Deutsch-niederländisches Projekt „Healthy Building Movement“ genehmigt Der Interreg-Lenkungsausschuss hat das neue grenzüberschreitende Projekt „Healthy Building Movement“ genehmigt. Das Projekt startete am 1. Juli 2023 und läuft bis Ende 2026. Insgesamt werden damit knapp 4,8 Millionen Euro in der Region investiert. Projektpartner sind die Gemeinde Venlo (Leadpartner), die Wirtschaftsförderungsgesellschaften Kreis Viersen, Mönchengladbach und Krefeld, die Universität Maastricht, die TU Eindhoven, das Universitätsklinikum RWTH Aachen, die ResScore GmbH, C2C Expo LAB sowie Bluehub B.V.

Das Projekt ist Teil der gesundheitsorientierten Nachhaltigkeitswende. Es knüpft an das Vorgängerprojekt „Healthy Building Network“ an, dessen Ziel es war, in der Region ein Bewusstsein für gesundes Bauen zu schaffen, grenzüberschreitend Wissen aufzubauen und in einem wachsenden Netzwerk zu teilen. Daraus hat sich ein Netzwerk aus Unternehmen, Institutionen und Behörden entwickelt, das Impulse für die Baubranche liefert und neben kreislauforientierten und energieneutralen Gebäuden vor allem die Entwicklung gesunder Gebäude fördert.

Das Nachfolgeprojekt „Healthy Building Movement“ baut darauf auf; es soll einen stärkeren Übergang zur Praxis ermöglichen und die Angebots- und Nachfrageseite ansprechen. Es ist auf öffentliche und private Akteure der Baubranche in Deutschland und den Niederlanden ausgerichtet, um an bestehenden Hindernissen zu arbeiten und für eine steigende Marktnachfrage zu sorgen. Ziel: eine Modellregion entwickeln für gesundes und nachhaltiges Bauen.

Die stärkere Fokussierung auf die Themen Gesundheit und Wohlbefinden in Gebäuden ist ein neues, jedoch hoch aktuelles Thema im Rahmen der Nachhaltigkeitswende. Gemeinsam mit den Themen Energieneutralität



Foto (Nutzungsrechte: Healthy Building Movement)

und Kreislaufwirtschaft bietet es einen Einblick in das, was ein Gebäude wirklich gut macht. Das Interreg-Projekt Healthy Building Movement verknüpft diese Facetten miteinander. Gesundheitsfördernde Gewerbebauten sorgen für eine höhere Mitarbeiterzufriedenheit mit geringeren Fehlzeiten und höherer Produktivität und auch in Schulen sorgt Gesundheit für bessere Lernleistungen, wie wissenschaftliche Untersuchungen im ersten Projekt ergeben haben. Wichtige Faktoren sind dabei Luftqualität, Licht, Akustik, Optik und Haptik sowie thermische Behaglichkeit. Solche Gebäude haben auch wirtschaftliche Vorteile: Sie steigern die Leistung der Nutzer!

Mit dem von drei Universitäten begleiteten Nachfolgeprojekt sollen das Bewusstsein für gesundes Bauen geschärft, Einblicke in die Auswirkungen gesunder Gebäude gegeben und Hindernisse beseitigt werden. Dabei sollen auch Bestandsbauten stärker in den Fokus gerückt werden: Wie können Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft, biobasiertes Bauen und Energiewende in Kombination mit dem Thema Gesundheit bei Sanierung, Renovierung oder Umbau berücksichtigt werden? Wissen, Förderung, innovative Konzepte und Entwicklung neuer Materialien sollen mit dem neuen Projekt grenzüberschreitend vorangetrieben und

das Netzwerk um Forschungs- und Entwicklungsprozesse im Hinblick auf Kreislaufwirtschaft und Energiewende ausgebaut werden.

DAS PROJEKT „HEALTHY BUILDING MOVEMENT“: Wird im Rahmen des Interreg VI-A-Programms „Deutschland-Niederland“ durchgeführt.

Das Projekt läuft bis Ende 2026 und wird mit 2.706.311,05 Euro gefördert durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes NRW sowie die Provinzen Limburg und Noord-Brabant.

Projektpartner sind die Gemeinde Venlo, die Wirtschaftsförderungsgesellschaften Kreis Viersen, Mönchengladbach und Krefeld, die Universität Maastricht, die TU Eindhoven, das Universitätsklinikum RWTH Aachen, ResScore GmbH, C2C Expo LAB sowie Bluehub B.V.

KONTAKT:
Healthy Building Movement
Anastasia Araktsidou
Telefonnummer: +49 (0)2162 – 8179-103
E-Mail: anastasia.araktsidou@wfg-kreis-viersen.de
Herausgeber: Die Projektpartner des Healthy Building Movements.

Soroptimist International Deutschland zieht Bilanz: Über 200.000 Euro für die Katastrophenhilfe in Syrien und der Türkei!

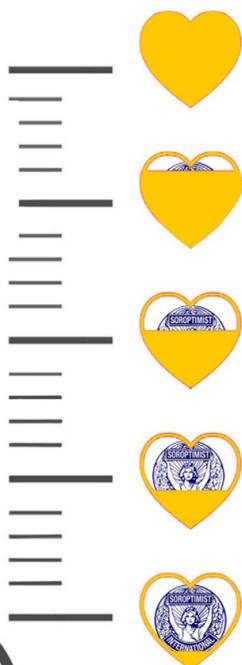
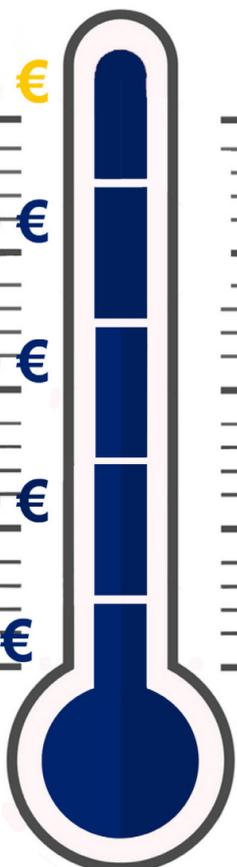
217.723 €

200.000 €

150.000 €

100.000 €

50.000 €



Soroptimistinnen spenden 217.723 Euro für die Erdbebenopfer in Syrien und der Türkei – Der Soroptimist Hilfsfonds e. V. unterstützt damit die Welthungerhilfe, CARE Deutschland, den Verein Erdbebenhilfe Antiochia Hatay e. V. und weitere gemeinnützige Vereine

Am 6. Februar 2023 erfassten mehrere Erdbeben Regionen in Syrien und in der Türkei. Bereits am darauffolgenden Tag richtete Soroptimist International Deutschland (SID) einen Spendenaufruf an seine Clubs, um Gelder für vor Ort tätige Organisationen zu sammeln und somit Hilfe für die betroffenen Menschen zu leisten.

Große Spendensumme erreicht Selbstlos, schnell und unbürokratisch haben Soroptimistinnen und ihre Clubs Spenden sowie Hilfsmittel gesammelt. Allein in den ersten zwei Wochen nach den Erdbeben sind 150.000 Euro gespendet worden. Bis jetzt gingen 217.723 Euro beim Soroptimist Hilfsfonds e. V. ein.

Damit konnte zur Soforthilfe an die Welthungerhilfe und Care je 67.000 Euro ausbezahlt werden, womit in kurzer Zeit rasch und unkompliziert eine große Summe Geld für verschiedene Hilfsangebote bereitgestellt wurden.

Unterstützung für die Versorgung der betroffenen Bevölkerung, medizinische Versorgung und im weiteren Verlauf vorwiegend von Bildungsprojekten CARE Deutschland verwandte

die Gelder von mittlerweile 71.000 Euro unter anderem für die Grundversorgung der Menschen und zum Aufbau einer medizinischen Notfallversorgung.

Allein in Nordsyrien waren um die 37.000 Frauen schwanger. Mit CARE besteht eine gute Zusammenarbeit, da sie ein besonderes Augenmerk auf den Schutz von Frauen und Mädchen legt. Die Welthungerhilfe konnte dank der Spenden der Soroptimistinnen betroffene Menschen mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln, Kleidung und mehr versorgen.

Nach Linderung der ersten Not wurden mehrere Bildungsprojekte unterstützt, um den Schülerinnen und Schülern vor Ort trotz der Katastrophe ihre Bildungsabschlüsse zu ermöglichen.

Der Verein „Erdbebenhilfe Antiochia Hatay e.V.“ ist ein neu gegründeter Verein, der mit Soroptimistinnen aus Marburg und Antakya zusammenarbeitet und sein Augenmerk auch auf Hilfen für Frauen legt. Er erhielt 70.723 Euro unter anderem für Hardware, Lernmittel, Aufbau von Bildungszentren und ermöglichte damit jungen Frauen, ihre Abschlüsse zu machen und ihre Ausbildung fortzusetzen. Kleinere Zuwendungen erhielten auf Anregung von Clubs die „Syrienhilfe e. V.“, das „Gustaf-Adolf-Werk-Rheinland“ und der Verein „Zeitschule e. V.“

„Die Hilfsbereitschaft der Soroptimistinnen ist überwältigend! Vielen Dank

an alle, die ihre Anteilnahme auf diese Art gezeigt haben und als Gemeinschaft helfen. Wir sind stolz, dass wir mit ihrer Hilfe einen Beitrag für die betroffenen Menschen leisten konnten“, sagt Anne Dörrhöfer, Präsidentin von Soroptimist International Deutschland.

SOROPTIMIST INTERNATIONAL
Soroptimist International (SI) ist weltweit eines der größten Netzwerke berufstätiger Frauen mit gesellschaftspolitischem Engagement mit ca. 70.000 Soroptimistinnen, davon mehr als 6.700 in Deutschland in über 220 Clubs. SI ist parteipolitisch und konfessionell neutral. Das Netzwerk engagiert sich im lokalen, nationalen und internationalen Umfeld für die Menschenrechte, Bildung für Mädchen und Frauen, Frieden, internationale Verständigung und verantwortliches Handeln und beteiligt sich aktiv an den Entscheidungsprozessen auf allen Ebenen der Gesellschaft. Als Nichtregierungsorganisation (NGO) hat SI einen allgemeinen Konsultativstatus beim ECOSOC, dem Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen und ist mit Repräsentantinnen bei dem UN-Unterorganisationen WHO, UNHCR, ECOSOC, UNIDO, ILO, UNEP, UNESCO, UN Women und UNICEF in New York, Genf, Wien und Paris sowie im Europarat in Straßburg vertreten.

Weitere Informationen unter www.soroptimist.de.



IHK-Präsident Werner Schaurte-Küppers (l.) überreicht Dr. Frank Prenger die Bestellsurkunde zum Sachverständigen für Korrosion und Korrosionsschutz. Foto: Niederrheinische IHK/Tanja Pickartz

SACHVERSTÄNDIGER ÖFFENTLICH BESTELLT UND VEREIDIGT

Herr Dr. Frank Prenger wurde zum Sachverständigen für Korrosion und Korrosionsschutz durch den Präsidenten der Niederrheinischen IHK, Herrn Werner Schaurte-Küppers, öffentlich bestellt und vereidigt. Der Sachverständige aus Duisburg hat erfolgreich den Nachweis der besonderen Sachkunde, der persönlichen Eignung und der weiteren Voraussetzungen nach der Sachverständigenordnung erbracht.

Mit dem Eid verpflichten sich die Sachverständigen vor dem Präsidenten der Niederrheinischen IHK die von der Vollversammlung beschlossene Sachverständigenordnung einzuhalten und ihre Sachverständigenleistungen unabhängig, weisungsfrei, unparteiisch, gewissenhaft und persönlich zu erbringen. Die Niederrheinische IHK bestellt und vereidigt Sachverständige auf allen Gebieten der gewerblichen Wirt-

schaft, vom Bauwesen über den Umweltbereich bis hin zur Unternehmensbewertung.

Die Niederrheinische IHK vertritt das Gesamtinteresse von rund 70.000 Mitgliedsunternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistungen in Duisburg und den Kreisen Wesel und Kleve. Sie versteht sich als zukunftsorientierter Dienstleister und engagiert sich als Wirtschaftsförderer und Motor im Strukturwandel.

ENDLICH KOCH: SEYEED HAKIMI STARTET DURCH

IHK-Projekt „Prüfungsdeutsch für Gastronomen“ geht in die nächste Runde.



Freut sich über sein Zeugnis: Sayeed Hakimi (Mitte). Foto: Niederrheinische IHK/Hendrik Grzebatzki

Seyeed Hakimi hat es geschafft: Er ist ausgebildeter Koch. Zum Ziel brachte ihn das Projekt „Prüfungsdeutsch für Gastronomen“ der Niederrheinischen IHK. Gemeinsam mit einem Coach trainierten Koch- und Gastronomie-Azubis ihre Sprachkenntnisse, damit sie Prüfungsfragen gut verstehen und beantworten können. Der nächste Kurs startet am 12. August.

Aufgeben war für Seyeed Hakimi nie eine Option. Bereits vor seiner Flucht aus Afghanistan wusste er, dass er Koch werden möchte. Bei Johannes Langhoff, Betreiber des „Walsumer Brauhaus Urfels“, erhielt er einen Ausbildungsplatz.

Im Arbeitsalltag hat sich Hakimi schnell zurechtgefunden, doch es fiel ihm schwer, dem theoretischen Teil der Ausbildung zu folgen. Das Weiterbildungsangebot der Niederrheinischen IHK kam da genau richtig. Das Ziel des Kurses: Prüfungsfragen besser verstehen und die Tücken der deutschen Sprache erkennen. Die Teilnehmer trainierten dabei mit einem erfahrenen Sprachcoach. Yassine Zerari achtete genau auf die Bedürfnisse der Prüflinge. Der Erfolg kann sich sehen lassen: Vier von fünf Teilnehmern haben ihre Prüfung nach dem Seminar bestanden.

IHK-ANGEBOT PASSGENAU FÜR DIE ZIELGRUPPE

Gerade in der Gastronomie beschäftigen zahlreiche Betriebe junge Menschen mit Fluchthintergrund. Sie brauchen bei ihrer Ausbildung besondere Unterstützung, denn neben einem neuen Beruf erlernen sie gleichzeitig auch eine neue Sprache. Matthias Wulfert, Geschäftsführer Aus- und Weiterbildung bei der IHK, ist überzeugt: „Mit diesem Kurs leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung. Unsere Betriebe brauchen jeden einzelnen Menschen. Ich freue mich aufrichtig für jeden Azubi mit Fluchthintergrund, wenn er seine Zukunft in unserer Region gestalten

kann.“ Seyeed Hakimi hat seine neue Heimat in Duisburg gefunden. Er unterstützt das „Walsumer Brauhaus Urfels“ fortan als Fachkraft in der Küche und kann anderen Azubis erklären, wie sie ihre Ausbildung erfolgreich absolvieren.

PROJEKT WIRD FORTGESETZT

Der nächste Kurs startet am 12. August. Die Unterrichtseinheiten finden samstags statt. In den letzten zwei Wochen vor der schriftlichen Prüfung findet jeden Wochentag abends Unterricht statt. Interessierte können sich bei Yassine Zerari melden: telefonisch (0203 2821-216) oder per E-Mail (zerari@niederrhein.ihk.de).



Foto (Stadt Xanten): v.l.n.r. Wirtschaftsförderer Christian Boßmann, Tim Brenner und Drandafille Luzha

Unternehmensbesuch der Wirtschaftsförderung im Gotische Haus

Das Gotische Haus hat seit kurzem neue Pächter. Drandafille Luzha und Tim Brenner betreiben seit April das Lokal im markanten mittelalterlichen Treppengiebelhaus am Xantener Marktplatz. Wirtschaftsförderer Christian Boßmann begrüßte Drandafille Luzha und Tim Brenner im Namen der Stadt Xanten am neuen Standort und informierte sich über das Konzept für das Gotische Haus.

Ab jetzt spielt hier Gemüse die Hauptrolle. Ihre Speisekarte haben die beiden bewusst anders aufgebaut. Hier stehen vegetarische Gerichte im Mittelpunkt, die nach Wunsch um eine Fleisch- oder Fischkomponente ergänzt werden können. In der Küche wird Wert auf Regionalität der Produkte gelegt. Einen Teil der Waren bezieht der gelernte Koch Tim Brenner direkt von Xantener Wochenmarkt.

Auch das Thema Fairtrade liegt den beiden am Herzen. Derzeit hat der Kaffee eine Zertifizierung. „Über den Einsatz weiterer fair gehandelter Produkte denken wir nach und führen Gespräche mit möglichen Lieferanten. Das passt einfach sehr gut zur Fairtrade-Stadt Xanten.“ so Drandafille Luzha.

Tim Brenner hat auch schon Kochbücher mit mittelalterlichen Gerichten gewälzt, denn eine erste Kooperation mit der Tourist Information Xanten GmbH (TIX) wurde bereits geschlossen. So wird es demnächst auf Anfrage für Gruppen wieder das Kanonikermahl, ein mittelalterliches Menü, im Gotischen Haus geben. „Das Ambiente ist einfach perfekt. Wir freuen uns, zukünftig dem Anlass entsprechende Spezialitäten anzubieten.“ so Koch Tim Brenner.



Das Direktorium des Krankenhauses und ein Teil des Teams der Notfallversorgung am Krankenhaus Bethanien Moers auf dem Helikopterlandeplatz.

BESTÄTIGUNG DER QUALITÄT DER NOTFALLVERSORGUNG AM KRANKENHAUS BETHANIEN

Die bestmögliche Versorgung von Menschen in medizinischen Notfällen gehört zu den zentralen Aufgaben des Gesundheitswesens. Deutschland verfügt über umfassend ausgebaute Systeme der Notfallversorgung in ambulanten und stationären Einrichtungen sowie über ein ebenfalls gut etabliertes Rettungswesen. Die gute Qualität der Notfallversorgung am Krankenhaus Bethanien wurde nun vom MDK (Medizinischer Dienst der Krankenversicherungen Nordrhein) bestätigt. Nach zwei jeweils mehrtägigen Prüfungen erhielten die Verantwortlichen die Bescheinigungen über die sogenannte Erweiterte Notfallversorgung und die Notfallversorgung Kinder.

Geprüft wurden stichprobenartig jeweils 20 Patientenfälle – in der Klinik für Notfallmedizin, mit der Notaufnahme und in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, mit

Das Team der Notfallversorgung im Krankenhaus Bethanien erhält Bescheinigung des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung Nordrhein.

der Notaufnahme für Kinder. „Den Prüferinnen und Prüfern geht es um die Qualität der eingesetzten Fachkräfte, im ärztlichen und pflegerischen Bereich, der Verfügbarkeit von Personal und der lückenlosen Dokumentation von Fällen“, erklärt Dr. Andrea Kutzer, Chefärztin der Klinik für Notfallmedizin. Daneben spielen die technische Ausstattung, die räumlichen Gegebenheiten und die Aufstellung der anderen Fachabteilungen des Krankenhauses eine wichtige Rolle. „Ohne das engagierte Team ist die tägliche Arbeit

und diese Auszeichnung nicht möglich. Die Notaufnahme ist unverzichtbar für das Krankenhaus, unverzichtbar für Moers und Umgebung. Die entsprechende Qualität haben wir nun bestätigt bekommen“, so Dr. Kutzer.

Um diesen Standard sicherzustellen, werden Einrichtungen regelmäßig Prüfungen und Audits unterzogen. „Für uns ist es zukunftsweisend, dass wir bisher das einzige Krankenhaus der Umgebung sind, das diese beiden Titel trägt. Damit machen wir einen großen Schritt in die richtige Richtung – um Bürgerinnen und Bürgern als Notversorger an diesem Standort auch künftig bereitstehen zu können“, erklärt Dr. Ralf Engels, Vorstand der Stiftung Bethanien Moers. Denn im Rahmen der bundesweiten Krankenhausplanung sei angedacht, einige Standorte zu streichen, um spezialisierte Fachkliniken zu fördern.

Zwei Ranger für die Wälder im Kreis Wesel

Am Dienstag, 18. Juli, hat Landrat Ingo Brohl einen Kooperationsvertrag zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch den Leiter des Regionalforstamtes Niederrhein Julian Mauerhof, und dem Kreis Wesel sowie sechs weiteren Kooperationspartnern zum Einsatz zweier Rangerinnen bzw. Ranger in den Wäldern des Kreises unterschrieben.

Ziel des Einsatzes ist laut Vertrag „die vom Nachhaltigkeitsgedanken getragenen naturverträglichen Nutzungsmöglichkeiten der bewirtschafteten und unbewirtschafteten Waldflächen zu vermitteln und die Multifunktionalität des Waldes zu fördern.“

„In der Vergangenheit ist es in unseren Wäldern leider immer häufiger zu Fehlverhalten von Waldbesuchenden und dadurch zu Schäden in der Natur gekommen. In der Folge kam es zu Konflikten zwischen Erholungssuchenden und Eigentümern, Forstleuten sowie der Naturschutzbehörde. Durch den Einsatz der Rangerinnen und Ranger und die damit verbundene Aufklärung über den Wald, seine Lebewesen und die Natur stärken



Foto: Landrat Ingo Brohl mit den Kooperationspartnern

wir das Verständnis für den Wald und erleben hoffentlich zukünftig ein rücksichtsvolleres Miteinander und weniger Regelverstöße“, so Ingo Brohl.

Das Einsatzgebiet der Rangerinnen und Ranger umfasst die Waldflächen außerhalb der Liegenschaften des RVR im gesamten Gebiet des Kreises Wesel sowie besondere Waldgebiete mit bedeutsamer Größe und Konfliktpotential. In diesen Bereichen werden sie täglich Erholungssuchende vor Ort informieren, Pflege- und Instandsetzungsarbeiten durchführen

sowie den gesetzlichen Forstschutz und die Naturschutzwacht sicherstellen. Darüber hinaus werden die Rangerinnen und Ranger im Rahmen der Umweltbildung u.a. Führungen anbieten und Schulen und Kindergärten besuchen, um dort über den Wald und die Natur aufzuklären. Die Kooperationsvereinbarung zwischen dem Land NRW (Landesbetrieb Wald und Holz NRW, Regionalforstamt Niederrhein), dem Kreis Wesel, dem Waldbauernverband NRW e.V., der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald NRW e.V. sowie

den Forstbetriebsgemeinschaften Hünxe, Schermbeck-Drevenack, Rheinaue und Moers läuft vorerst für fünf Jahre.

Die Personalkosten sowie die Bereitstellung von Dienstwagen und die notwendige IT-Infrastruktur übernimmt der Landesbetrieb Wald und Holz NRW. Der Kreis Wesel beteiligt sich an den Personalkosten mit jährlich 17.000 Euro pro Rangerin bzw. Ranger.

Sobald die Rangerinnen und Ranger ihren Dienst aufnehmen, wird der Kreis Wesel entsprechend informieren.

Fachkräfte für Lebensfreude ausbilden



Würdigung für hervorragendes Engagement in der Erzieherausbildung: Elisabeth Schulte vom Unternehmerverband (Mitte) überreichte Urkunde und Präsentkorb an Michael Reichelt, Geschäftsführer, und Ines Bluhmki, Prokuristin der Lebenshilfe Heilpädagogische Sozialdienste gGmbH. Foto: Unternehmerverband

Fachkraft für Lebensfreude gesucht – mit diesem Spruch macht die Lebenshilfe Duisburg auf ihre verschiedenen Berufe rund um die Betreuung von Menschen mit Handicap aufmerksam. Für die Tätigkeiten in Kitas, bei verschiedenen Wohn-, Förder- und Therapie-Angeboten, in der Familien- und Jugendhilfe sowie in der Freizeit bildet das soziale Dienstleistungsunternehmen auch selbst aus. „Und das mit steigender Tendenz, hoher Fachlichkeit, großem Innovationsgeist, Weiterbildungs- und Mentoren-Angeboten und frühen Karrieremöglichkeiten“, lobt Elisabeth Schulte, Geschäftsführerin beim Unternehmerverband. Die Arbeitgeberorganisation würdigte das Engagement ihres Mitgliedsunternehmens nun im Rahmen der Initiative „Ausgezeichnet Ausbilden!“.

„PiA“, die Abkürzung steht für „praxisintegrierte Ausbildung für Erzieher*innen“, ist ein relativ junger Beruf. Die dreijährige, vergütete Duale Berufsausbildung findet von Anfang an zu gleichen Teilen in der Schule und in der Praxis statt. „Die jungen Menschen erhalten sofort einen konkreten Praxisbezug und machen sich mit den betrieblichen Abläufen vertraut“, erläutert Michael Reichelt, Geschäftsführer der Lebenshilfe Duisburg, einen großen Vorteil. In Zeiten hohen Fachkräftemangels in diesem Bereich hänge die Wettbewerbsfähigkeit von sozialen Unternehmen auch von einer guten und „an sich bindenden“ Ausbildung von Nachwuchskräften ab. „Noch vor wenigen Jahren konnten wir unsere Erzieherinnen und Erzieher nur durch Fachschul- bzw. Fachhochschulausbildungen gewinnen. Es war der absolut richtige Schritt des Gesetzgebers, auch in unserem Bereich die Duale Berufsausbildung zu öffnen und zu fördern.“

17 Auszubildende bei insgesamt 367 Beschäftigten sind bei der Lebenshilfe im Einsatz, im kommenden Ausbildungsjahr stellt die Lebenshilfe 14 „PiAs“ und weitere drei Duale Studierende für „Soziale Arbeit“ ein. Ihnen wird eine Menge geboten: Flexible Arbeitszeiten, agile Veranstaltungsformate wie z. B. „Junge Wilde treffen Geschäftsführer“ oder betriebliche Team-Veranstaltungen. Auch Themen wie Digitalisierung und KI, Künstliche Intelligenz, sind in dem Menschen zugewandten Erzieher-Beruf heute an der Tagesordnung. „In einer Arbeitsgruppe entwickeln auch die Azubis Digitalisierungsideen für den pädagogischen und therapeutischen Bereich“, berichtet Reichelt. So gebe es beispielsweise, in der Corona-Pandemie-Zeit entstanden, digitale Angebote auf

Tablets bei der Frühförderung von Kindern.

Für den Nachwuchs ist heute auch ein weiteres Kriterium ausschlaggebend für die Zusage eines Ausstellungsverhältnisses: Nachhaltigkeit. Hier punktet die Lebenshilfe bei den jungen Leuten durch vielfältige Aspekte: Neben Dienstwagen, die sukzessive auf E-Antriebe umgestellt werden, werden E-Bikes für kurze Wegstrecken angeboten. Darüber hinaus wird Öko-Strom bezogen, für Ressourcen- und Energieverbrauch sensibilisiert z. B. bei den Themen Strom für EDV, Heizverhalten und Kopien sowie Teilnahme an Veranstaltungen wie Betriebs-Radeln. „Die ankommenden Generationen fragen solche Themen durchaus nach, sind sich ihrer Verantwortung für Mensch und Umwelt sehr bewusst. Genau hier versuchen wir sie zu packen – die Arbeit mit Menschen mit Behinderung ist persönlich sehr erfüllend“, weiß Reichelt. Gerne würde er die Ausbildung noch weiter ausbauen, „nur leider setzt die Refinanzierung durch die Kostenträger einem Ausbau Grenzen“, bedauert Michael Reichelt.

„Der Fachkräftemangel quer durch alle Branchen ist ein riesiges Problem für die Unternehmen – und wir haben aktuell einen Tiefpunkt erreicht, den wir dringend überwinden müssen“, so Elisabeth Schulte. Laut aktueller Zahlen der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit hat sich die Zahl der gemeldeten Stellen nach dem Corona-Knick nachhaltig stabilisiert und befindet sich mit insgesamt rund 100.000 Stellen auf einem guten Niveau. „Dies ist ein starkes Signal der Betriebe auf dem Ausbildungsmarkt in NRW“, lobt Schulte. Kritisch hingegen sei, dass sich erneut ein deutlicher Rückgang bei den Bewerbern und Bewerberinnen abzeichnet. Aufgrund dieses Rückgangs gebe es derzeit mehr Plätze als junge Menschen, die sich darauf bewerben. „Umso wichtiger ist es, die Vorbildfunktion der auszubildenden Unternehmen ins Rampenlicht zu rücken. Junge Menschen für eine Berufsausbildung zu gewinnen, ist heutzutage deutlich schwieriger. Neue Wege sind gefragt – bei der Berufsorientierung an den Schulen und beim Recruiting in den Firmen.“

In den vergangenen beiden Jahren zeichnete der Unternehmerverband insgesamt 16 Firmen an Rhein und Ruhr für ihre Ausbildungsentwicklung aus; in diesem Jahr kommen sieben weitere hinzu. Alle Infos rund um die Angebote der Arbeitgeberorganisation für Schulen, Jugendliche und Firmen finden sich hier: www.unternehmerverband.org/ausbildung.

75 JAHRE UNTERNEHMERSCHAFT PAPIERVERARBEITUNG NIEDERRHEIN:

VERANTWORTUNG FÜR DIE KOMMENDEN GENERATIONEN FEST IM BLICK

Niederrhein. Für die papierverarbeitende Industrie am Niederrhein kam es zuletzt hart auf hart: Rückläufige Auftragseingänge, extrem stark gestiegene Rohstoffpreise, Fachkräftemangel und fehlender Nachwuchs. Dennoch sieht sich die Unternehmerschaft Papierverarbeitung Niederrhein zum 75-jährigen

Jubiläum auf sicheren Füßen, die die Branche tragen und ihr dabei helfen werden, ein Zukunftsthema anzugehen, welches sie schon länger umtreibt: Die Substitution von Kunststoff in Zeiten von Klimawandel und ressourcenschonendem Einsatz. „Wir haben noch nie so viel in Papier geforscht wie in den letzten zehn Jahren“, so Ralf Stob-



Engagement mit Tradition: Bereits der Vater von Oliver Höflich, Vorsitzender der Geschäftsführung der Kohlschein GmbH & Co. KG in Süchteln, hat jahrzehntelang die Geschicke der Unternehmerschaft Papierverarbeitung Niederrhein geleitet.

be, geschäftsführender Gesellschafter der Suthor Papierverarbeitung GmbH & Co. KG in Nettetal und seit sechs Jahren Vorsitzender des Verbandes. Dabei hat er nicht nur den Strohalm und die Pommes-Schachtel vor Augen, die in der Kunststoff-Variante geächtet sind.

Jedes dem Verband angeschlossene Unternehmen trage Verantwortung dafür, dass sich die kommenden Generationen an all den schönen Dingen industrieller Papierfertigung erfreuen können, ohne den ökologischen Fußabdruck zu verwischen. „Wir lieben Papier und seine Haptik. Papier erfährt eine Renaissance. Der Umgang damit ist nachhaltiger geworden. Dieser Schwung tut der Branche gut.“ Das sieht auch Oliver Höflich so, stellvertretender Vorsitzender der Unternehmerschaft Papierverarbeitung Niederrhein und Vorsitzender der Geschäftsführung der Kohlschein GmbH & Co. KG mit Sitz in Viersen-Süchteln. „Wir sind weit entfernt vom Greenwashing, gehen den Transformationsprozess bedacht und Schritt für Schritt.“ Zwar habe der konsequente Verzicht auf Kunststoff in der Branche die Preise beim wichtigsten Rohstoff Holz nach oben getrieben. Diesen Preis bezahle man aber gerne - schließlich sei er eine Investition in die Zukunftsfähigkeit des Verbandes und der Branche, die rund 100.000 Menschen in Deutschland einen sicheren Arbeitsplatz bietet.

Die Unternehmerschaft Papierverarbeitung Niederrhein schätzt Ralf Stobbe für ihre Werte wie Tariftreue und Sozialpartnerschaft. Trotz aller aktuellen Herausforderungen kann der 59-jährige Lobbericher mit den aus Arbeitgebersicht erfolgreichen Tarifverhandlungen leben und weiß die Einigung auch im Sinne der Mitarbeiter zu schätzen. Diesen Wertekompass hat auch der stellvertretende Vorsitzende Oliver Höflich verinnerlicht. Zudem besteht ein wesentlicher Mehrwert, den der Verband bietet, für ihn im übergreifenden Austausch zu aktuellen Themen, also im mit- und voneinander Lernen. Sein Vater Michael Höflich leitete ab 1987 32 Jahre lang über den Verband die Geschicke der papierverarbeitenden Betriebe am Niederrhein. „Keine leichte Aufgabe, weil die Unternehmen sehr heterogen unterwegs sind. Aber wir haben immer eine gemeinsame Klammer gefunden“, betont Höflich.

MEHR ALS EIN ARBEITGEBERVERBAND:

Die Unternehmerschaft Niederrhein bietet ihren Mitgliedsunternehmen eine Kompetenz-Flatrate durch ein multiprofessionelles Experten-Team. Von arbeitsrechtlicher und arbeitswissenschaftlicher Beratung über tarifpolitische Fragen bis hin zu Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung – Mitgliedsfirmen bekommen bei der Unternehmerschaft Niederrhein das Rundum-Sorglos-Paket.

Aktuell wird es von rund 800 Unternehmen mit ca. 90.000 Beschäftigten in Anspruch genommen. Verbandsgebiet ist der linke Niederrhein.

Fotos: Axel Küppers



EUROPAS FÜHRENDER HERSTELLER VON HÄHNCHENKEULEN UND HÄHNCHENKEULENFLEISCH

Anschrift:

TH FOOD GmbH
Brüsselerstr. 10
D-45968
Gladbeck - Germany

Contact

+49 (0) 2043 - 401 21 11
+49 (0) 2043 - 401 21 07
www.beysfood.eu
info@beysfood.eu





Foto v.l.: Christiane Tielsch, Dr. Christoph Müllmann, Peter Friedhoff

ZAHLREICHE UMBAUMAßNAHMEN IN KAMP-LINTFORTER SCHULEN UND KITAS

Die Sommerferien werden für verschiedene Baumaßnahmen genutzt, einige davon werden nach den Ferien bereits abgeschlossen sein.

Stut sich einiges in den Kamp-Lintforter Schulen und Kindertagesstätten: Die Sommerferien werden aktuell für verschiedene Baumaßnahmen genutzt, die teilweise auch schon zum Schulbeginn im August abgeschlossen sein werden. Konkret wird derzeit ein Verwaltungsbereich der Gesamtschule am Schulzentrum Kamper Dreieck umgebaut. Die Räumlichkeiten werden funktional neu aufgeteilt und komplett renoviert. Im Schulzentrum Gestfeld werden an der Europaschule Fliesenarbeiten im Flur der Sporthallen umgesetzt. Zusätzlich erfolgt eine Sicherheitsbeleuchtung und Brandschutzmängel werden beseitigt.

In der Ernst-Reuter-Schule am Standort Mittelstraße werden für die Erstklässlerinnen und Erstklässler insgesamt vier Klassenräume pünktlich zum Schulbeginn frisch gestrichen sein.

Ebenso dürfen sich die neuen „i-Dötzchen“ der Ebertschule über frisch gestrichene Klassenräume freuen. Die neue Grundschule an der Vinnstraße sowie die Ernst-Reuter-Schule in der Sudermannstraße werden außerdem mit einer neuen LED-Beleuchtung versehen. All diese aufgeführten Maßnahmen werden voraussichtlich bis Anfang August pünktlich zum Schulbeginn fertiggestellt.

Bis zu den Herbstferien 2023 sollen mehrere Maßnahmen in der Grundschule am Pappelsee an der Montplanetstraße fertig werden. Eine Erneuerung der Beleuchtung inklusive neuer Abhangdecken sowie Brandschutzmaßnahmen, eine Sanierung von drei Klassenräumen im Untergeschoss, die Trockenlegung einer Kellerwand inklusive der Sanierung der Grund- und Regenwasserkanäle sowie die



Gestaltung des Lehrerparkplatzes zählen zu den anstehenden Baumaßnahmen im kommenden Herbst. Zusätzlich wird die Schule im Rahmen des Digital-



paketes mit flächendeckendem W-LAN ausgestattet.

Bis zum Jahresende sind außerdem weitere Bauarbeiten in der Grundschule am Niersenberg geplant. Der Verwaltungsbereich, das Dach sowie die Fassade der Schulhofseite werden saniert. Die Gestaltung der Fassade wird analog zur bereits sanierten Fassade und zum Anbau umgesetzt, sodass sich ein stimmiges Gesamtbild ergibt.

Darüber hinaus werden in der Kita „Alte Schule“ in Hoerstgen die Kindertoiletten im Erdgeschoss saniert.

Das Investitionsvolumen der bis hier aufgeführten Maßnahmen beläuft sich auf insgesamt rund 2,35 Mio. Euro.

„Es ist uns ein großes Anliegen, die Kamp-Lintforter Schulen und Kitas stets zeitgemäß und modern zu gestalten und zu

erhalten. Gerade die Sommerferien bieten sich für aufwendigere Maßnahmen an, um den Schul- und Kitabetrieb nach den Ferien so wenig wie möglich einzuschränken“, erläutert Schuldezernent Dr. Christoph Müllmann.

Neben den Maßnahmen, die schwerpunktmäßig in den Sommerferien durchgeführt werden, stehen jedoch auch noch weitere, längerfristig geplante Bauprojekte in Kamp-Lintforter Schulen und Kitas auf dem Plan. In der Ernst-Reuter-Schule am Standort Mittelstraße erfolgt die Fertigstellung des Anbaus voraussichtlich in den Herbstferien 2023. Es entstehen neue Klassen- und Mehrzweckräume sowie Differenzierungsflächen.

Für die neue Grundschule an der Vinnstraße werden die Umbaumaßnahmen inklusive der Schaffung einer Mensa sowie die Gestaltung des Schulhofes zum Schulbeginn abgeschlossen sein. Auch die Umbauarbeiten in der Kita Niersenberg sollen Anfang August fertiggestellt werden.

Zusätzlich werden folgende Schulen noch bis zum Herbst mit flächendeckendem W-LAN ausgestattet: Europaschule, Ebertschule, UNESCO-Gesamtschule am Kamper Dreieck. Am Teilstandort der Ernst-Reuter-Schule besteht bereits seit Juni flächendeckendes W-LAN.

Endlich die Patientinnen und Patienten wieder in den Mittelpunkt stellen

Mit der neuen Krankenhausreform nehmen Bund und Ländern finanziellen Druck von den Krankenhäusern.



Anlässlich der von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach und Vertreterinnen und Vertretern der Länder vorgestellten Eckpunkte zur Krankenhausreform äußern sich Ulla Schauws MdB und Meral Thoms MdL von Bündnis 90/Die Grünen aus Krefeld wie folgt:

„Die Einigung von Bund und Ländern über Eckpunkte einer Krankenhausreform ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur dringend benötigten Reform. Unser Krankenhauswesen ist selbst zum Patienten geworden: Die Kliniken leiden sehr stark unter einem Mangel an Fachkräften. Zudem stehen ökonomische Zwänge allzu oft in Konkurrenz zu medizinischen und pflegerischen Erfordernissen. Das gefährdet letztlich die Qualität der Versorgung. Die beschlossenen Eckpunkte sind die Grundlage für einen Gesetzentwurf, der nun im Sommer erarbeitet werden wird.“

Die Reform ist der Zukunftsplan für unsere Krankenhauslandschaft und vor allem eine Lebensversicherung für kleine bedarfsgerechte Krankenhäuser. Uns Grünen ist wichtig, dass diese Häuser eine Perspektive erhalten und sie künftig eine wichtige Rolle in den sektorenübergreifenden Versorgung vor Ort spielen können. Zentrales Element der Reform ist eine neue Form der Finanzierung, bei der die Krankenhäuser für die übernommenen Versorgungsaufgaben bezahlt werden. Aus dieser so genannten Vorhaltefinanzierung wird künftig ein großer Teil der Krankeneinnahmen bestehen. Das hilft insbesondere

kleinen Häusern, die durch das bisherige Finanzierungssystem immer weiter zu einer Steigerung der Zahl an Patientinnen und Patienten gezwungen wurden. Durch das Element der Vorhaltefinanzierung entlasten wir die Häuser von diesem ökonomischen Druck und geben ihnen eine Zukunftsperspektive und den Bürgerinnen und Bürgern Versorgungssicherheit.

Wir wollen zudem, dass die Qualität der Versorgung gestärkt wird. Wichtige Schlüssel sind dabei gemeinsame bundesweite Standards und Transparenz bei den Qualitätsvorgaben. Die Patientinnen und Patienten müssen sich darauf verlassen können, dass sie zur richtigen Zeit am richtigen Ort behandelt werden. Dabei helfen auch die künftigen Leistungsgruppen, zu denen jeweils konkrete Strukturanforderungen hinterlegt sind. Nur Krankenhäuser, die diese Anforderungen erfüllen, können die jeweiligen Leistungen erbringen. Insgesamt sorgt die Reform für am Menschen orientierte Kliniken, in denen statt ökonomischer Zwänge die Patientinnen und Patienten sowie das Personal im Mittelpunkt stehen.“

Gleichzeitig machen Meral Thoms und Ulla Schauws klar: „In Nordrhein-Westfalen sind wir mit unserer fortschrittlichen Krankenhausplanung sogar schon einen Schritt weiter. Eine Planung nach Leistungsgruppen und Qualitätsvorgaben befindet sich bereits in der Umsetzung. Daher ist es gut und wichtig, dass sich die Bundesreform am NRW-Modell orientiert und wir diesen Weg im Sinne der Patientinnen und Patienten weiter beschreiten können.“

MEDIATOR
FILM

EIN GUTES ENDE IST DAS WICHTIGSTE

Email: info@mediator-film.de

Kontakt: +49 176 611 01 464

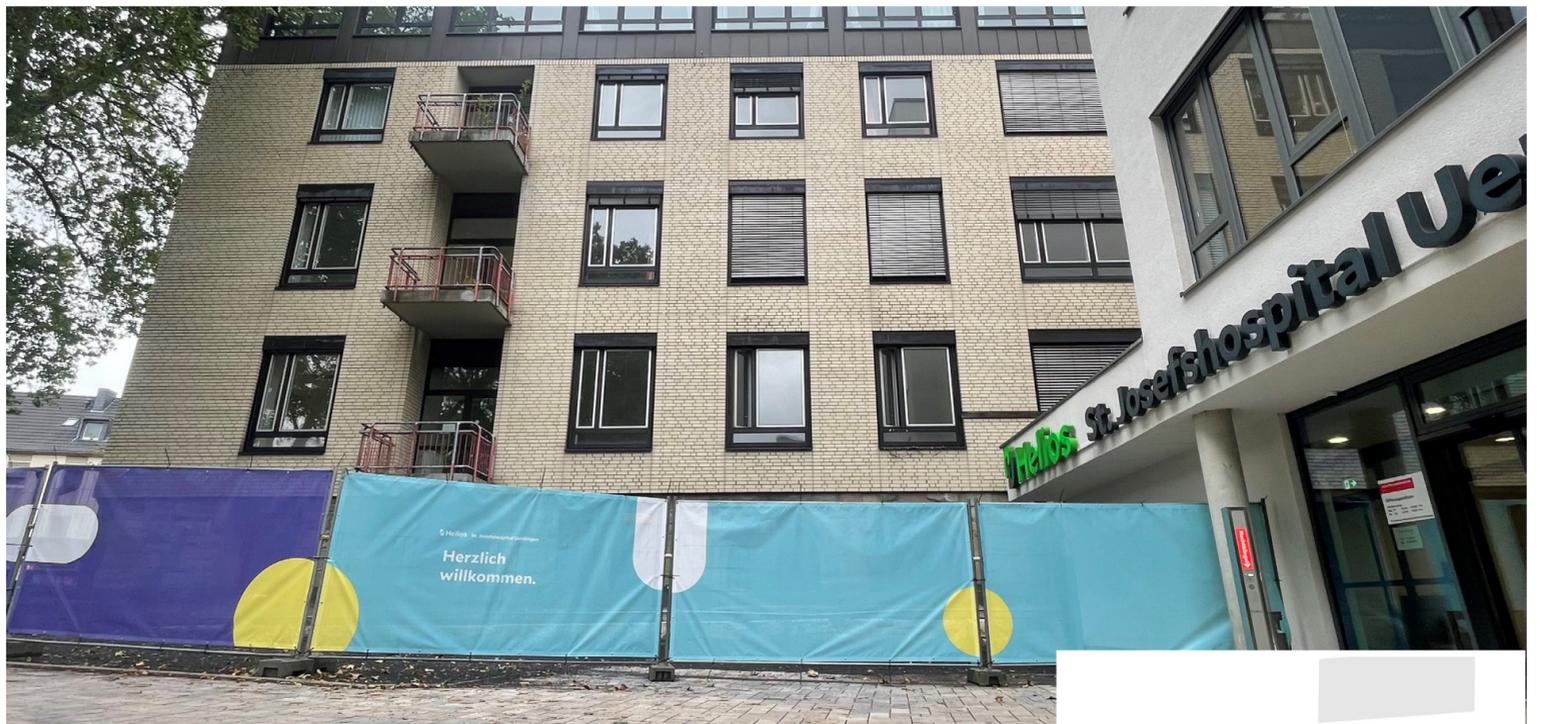
HELIOS FÜHRT AM STANDORT UERDINGEN DIE MODERNISIERUNG DER LETZTEN JAHRE KONSEQUENT FORT

Im Helios St. Josefhospital Uerdingen wird in den nächsten zwei Jahren erheblich in räumliche Infrastruktur und apparative Ausstattung investiert. Im Fokus der Maßnahmen stehen Intensivstation und Notaufnahme.

Seit der Fertigstellung des Uerdinger Klinikneubaus in 2018 stehen die vier ehemaligen Privatstationen des St. Josefhospitals leer. Um Platz zu schaffen, wird der fünfgeschossige Flügel links neben dem Haupteingang in den kommenden Wochen abgerissen und die entstehende Gebäudelücke durch einen eingeschossigen Neubau geschlossen, in den künftig ein Teil der Notaufnahme einzieht. „Während der Integration des St. Josefhospitals haben wir die bereits existierende Bauplanung der Notaufnahme noch einmal gemeinsam mit dem ärztlichen und pflegerischen Team sowie unseren Fachplanern auf Verbesserungen geprüft. Den 2015 bereits vorgesehenen Abriss werden wir jetzt entsprechend umsetzen und auch die Liegandanfahrt für den Rettungsdienst neu gestalten“, erklärt Klinikgeschäftsführer Alexander Holubars Historie und Umsetzung.

NEUE NOTAUFNAHME MIT ANSCHLUSS AN DEN HAUPTINGANG

In Vorbereitung auf die Abrissarbeiten ist die Zentrale Notaufnahme bereits zum Jahreswechsel innerhalb des Erdgeschosses umgezogen. Schon mit dieser Interimslösung war es möglich, Arbeitsabläufe weiter zu optimieren. „Nach der Kernsanierung der alten Notaufnahme schließt diese künftig unmittelbar an den Haupteingang an“, erläutert Dr. Guido Kemmeries, Chefarzt des Instituts für Notfallmedizin: „Über kurze Wege, eine neue Raumstruktur und eine deutlich modernere technische Ausstattung erreichen wir in Verbindung mit standort-



Die Abrissarbeiten eines Gebäudeteils des Helios St. Josefhospital Uerdingen beginnen in Kürze und machen Platz für Neues. (Helios)

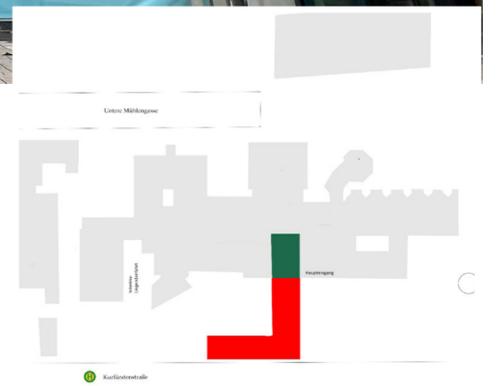
übergreifenden Standards auch hier am Standort ein weiteres Plus an Patientensicherheit und Versorgungsqualität.“

NEUE GROßZÜGIGE INTENSIVSTATION

Das zweite Modernisierungsprojekt steht in der ersten Etage des Helios St. Josefhospitals an. Hier entsteht auf rund 800 Quadratmetern eine großzügige hochmoderne Intensivstation. Die neuen Patientenzimmer bieten künftig deutlich mehr Platz: Nicht nur für

die Patienten, sondern auch für die diagnostischen, pflegerischen und therapeutischen Maßnahmen am Bett. „Wir wurden als Team von Beginn an in die Planungen mit einbezogen. Das hat nicht nur für die Detailplanung einen hohen Mehrwert, sondern gibt dem ganzen Team auch einen echten Motivationsschub. Wenn Anregungen und Hinweise berücksichtigt werden ist auch die Identifikation gleich eine ganz andere“, freut sich Stationsleiter Martin Hazić auf

die Zukunft in seiner Intensivstation. Bereits in den ersten zwei Jahren nach der Übernahme des St. Josefhospital wurden in den Ausbau der OP-Bereiche, die Medizintechnik und die Gebäudeinstandhaltung investiert. „Neben der Modernisierung der Intensivmedizin und der Notfallstrukturen werden wir auch in den kommenden Jahren weiter in die Versorgungsschwerpunkte des Standortes investieren“, versichert Alexander Holubars.



Grundriss des Helios St. Josefhospital Uerdingen. Der rote Bereich wird abgerissen, die grüne Gebäudelücke wird im Erdgeschoss mit einem Neubau verschlossen. (Helios)

Ein außergewöhnlicher Sommerabend auf Zeche Carl, bei dem das Publikum in Bewegung gerät

Lisa Roy, Patrick Salmen, Julia Hoch, Denis Pfabe und Jacinta Nandi stellen sich am 12. August einer besonderen Herausforderung: An nur einem Tag schreiben sie gemeinsam eine Geschichte. Der Haken: Jede Episode muss auf den Titel eines Songendens! Am Abend performen die Autor*innen ihre noch druckfrischen Texte auf der Bühne und ziehen das Publikum durch den ungewöhnlichen Wechsel aus Text und Musik in ihren Bann – und auf die Tanzfläche.

Eine weitere Besonderheit des Bal littéraire ist, dass die Geschichte an diesem Abend zum ersten und einzigen Mal präsentiert wird. Das Publikum wird somit Teil eines einmaligen literarischen Ereignisses. Der Bal littéraire stammt aus Frankreich und hat dort in Rekordzeit die Bühnen erobert. Auch weltweit feiert das Format bereits Erfolge. Auf London, Rom, Madrid folgte 2010 der erste Bal in Bonn.

DIESE AUTORINNEN UND AUTOREN SIND BEIM BAL LITTÉRAIRE DABEI:

JULIA HOCH

Nicht nur in ihrer Heimatstadt Bochum ist Julia Hoch ein bekannter Name. Neben verschiedenen Veröffentlichungen in Anthologien, Literaturblättern und -websites zeigt sie in ihrem Debütroman „LebensWende. Die Schwestern Brüggemann bleiben am Ball“ (Ulrike Helmer Verlag) voller Komik und



liebevoll gezeichneten Charakteren ihren unverkennbaren Schreibstil. Sie ist Mitglied bei den Bochumer Literaten und den Prosa:ist:innen. Neben ihrer Leidenschaft für das Schreiben hegt Julia eine besondere Vorliebe für alternative Rockmusik, versucht sich dann und wann im Schlagzeugspielen und würde sehr gerne häkeln können.

JACINTA NANDI

Die seit vielen Jahren in Berlin lebende

Britin setzt sich in ihren Texten mit den Themen Klasse, Armut, Care Work und der Rolle der Frau auseinander – immer mit einer ordentlichen Portion Humor und einem Schuss Provokation. Zuletzt erschien das Buch „50 Ways to Leave Your Ehemann“ (Edition Nautilus), in dem es um emotionale Abhängigkeiten und strukturelle Ungerechtigkeiten geht. Ihr literarisches Schaffen hat sie dieses Jahr bis zum renommierten Bachmannpreis geführt,

wo sie sowohl mit ihrem bösen Text als auch mit ihrem sympathischen Auftreten das Publikum begeisterte. Jacinta Nandi ist Gründerin der ersten englischsprachigen Lesebühne My English Class und Mitglied der Surfpöeten, Rakete 2000 und der PoC-Bühne Parallelgesellschaft.

DENIS PFABE

Denis Pfabe ist gelernter Kaufmann im Einzelhandel und studierte Medienkommunikation und Journalismus in Köln. Er ist Absolvent der Bayerischen Akademie des Schreibens, war Stipendiat der Autorenwerkstatt Prosa am Literarischen Colloquium Berlin und erhielt das Arbeitsstipendium der Kunststiftung NRW. Denis Pfabe lebt in Bonn und fährt drei Tage die Woche Gabelstapler in einem Baumarkt. Nach seinem hochgelobten Debütroman „Der Tag endet mit dem Licht“ zeigt Denis in „Simonelli“ noch einmal, dass er es meisterhaft versteht, komplexe Charaktere zu erschaffen und tiefgründige Themen auf unterhaltsame und ergreifende Weise zu behandeln.

LISA ROY

Lisa Roy ist im Ruhrgebiet großgeworden. Nach Essen-Katernberg kehrt sie in ihrem gefeierten Debütroman „Keine gute Geschichte“ (Rowohlt) zurück – eine Geschichte über die Suche nach Familie, Identität und was es heißt, in prekären Verhältnissen zu leben. Ihr

gnadenloser, direkter Ton begeistert sowohl Leser*innen und Kritiker*innen. Schon für die Arbeit an dem Debüt erhielt Lisa das Rolf-Dieter-Brinkmann-Stipendium der Stadt Köln und den GWK-Förderpreis Literatur.

PATRICK SALMEN

Patrick Salmens staubtrockener Humor ist ebenso legendär wie seine Liebeserklärung an die Bärte dieser Welt. Seit vielen Jahren arbeitet der Dortmunder als freiberuflicher Schriftsteller und Sprecher. Er ist regelmäßig mit seinen Bühnenprogrammen auf Tour. Neben klassischen Bühnentexten hat er bereits zahlreiche Lyrik- und Kinderbücher geschrieben. Zuletzt erschien die satirische Kurzgeschichtensammlung „Im Regenbogen der guten Laune bin ich das Beige“ (Knaur), in der er mit reichlich schwarzem Humor und messerscharfer Beobachtungen die Absurditäten unseres Alltags entlarvt. Patrick hat das seltene Talent, seine Leser*innen zum Lachen und Nachdenken zu bringen – meistens gleichzeitig.

Der Bal littéraire findet im Rahmen des fünfjährigen Jubiläums des literaturgebiet.ruhr statt.

Das literaturgebiet.ruhr gibt es seit fünf Jahren. 2018 schloss sich die Literaturszene im Ruhrgebiet zu diesem Netzwerk zusammen, um die literarischen Aktivitäten der Region sichtbarer zu machen, den persönlichen Austausch untereinander zu stärken und den Herausforderungen gemeinsam zu begegnen. Das literaturgebiet.ruhr ist in den vergangenen fünf Jahren deutlich gewachsen und erhält weiter Zulauf. Die aktuell rund 180 Mitglieder (Organisationen und Einzelpersonen) spiegeln die gesamte vielfältige Szene wider.

+ Umweltschutz

DIN EN ISO 14001 Umwelt

Möchten Sie Ihr internes Umweltmanagementsystem verbessern oder ein UMS nach ISO 14001 einführen? Wir bieten fachlichen Rat und Unterstützung!

Ein wirksames Umweltmanagementsystem (UMS) verschafft Ihrem Unternehmen in Zeiten steigenden Umweltbewusstseins und wachsender Ressourcenkosten einen deutlichen Wettbewerbsvorteil. **Mit ISO 14001 rücken Sie die Umwelt in den Mittelpunkt Ihrer Unternehmenskultur** – für Mitarbeiter und Kunden. Die DIN 14001 gilt für Organisationen aller Größen und Formen in Handwerk, Handel, Industrie, Bauwesen oder Dienstleistungsbranche. **Geschäftliche Vorteile wie Ressourceneffizienz und optimierte Abfallwirtschaft bedeuten niedrigere Kosten.**

Durch klare Umweltgrundsätze und -ziele bleiben Sie stets über die Umweltbelastung informiert und halten Gesetze sowie Vorschriften ein.

+ DIN EN ISO 9001 Qualität

Mehrere Jahre Erfahrung und viele erfolgreich abgeschlossener ISO-Projekte machen uns zu dem Experten für die Belange von kleinen und mittelständischen Unternehmen in Sachen Zertifizierung – deutschlandweit.

Wir die QS Plus GmbH sind die schnelle und unkomplizierte Alternative zu überteuerten, langwierigen und veralteten Methoden großer Gesellschaften. Nutzen Sie jetzt persönlich die Expertise einer unserer erfahrenen Berater bei Ihnen vor Ort. Kontaktieren Sie unserer modernes Kompetenz- & Schluscenter: Rumeln-Kaldenhäusen (Duisburg).

PRAGMATISCHER ANSATZ

Mit uns gelangen Sie effizient zu Ihrem Zertifikat und das ganz unbürokratisch – garantiert.



Mensch und Arbeit im Einklang.



QS+ GmbH
Arbeitsschutz | Managementsysteme
Borgschenweg 8 - 12 | 47239 Duisburg
02151 36 10 760 | www.qs-plus.de

+ Arbeitsschutz

Sicherheitstechnische Betreuung für Ihre Firma

Unsere Fachkräfte für Arbeitssicherheit und Betriebsärzte unterstützen Sie in vollem Umfang gemäß der DGUV V2, die gesetzlichen Anforderungen im Rahmen der Arbeitssicherheit zu erfüllen. Unsere individuellen Full-Service-Leistungen sind auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.

- Unverbindliche Beratung
- individuelle Gefährdungsbeurteilung
- Mitwirken an ASA-Sitzungen

Unsere Qualifikationen:

- Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Lead Auditor – Standard- SCC^{***}, SCP, 9001, 45001
- Umweltbetriebsprüfer
- Beauftragter für Abfall, Gewässer, Immissionen
- REACH Beauftragter
- ... und viele mehr.

Schulung zum Arbeitsschutz

Außerdem bieten wir Verschiedene Schulungen zum Arbeitsschutz an. Wie beispielsweise die Geschäftsführerschulung, die Aus- & Fortbildung für Sicherungsposten, Atemschutz und viele mehr.

Für alle Schulungen gilt die Teilnehmeranzahl von mindestens 5 Personen.

+ Betriebsarzt

Wir die QS+ GmbH stellen Ihnen über unseren Kooperationspartner Ihren Betriebsarzt

Unsere Betriebsärzte beraten und unterstützen Sie als Arbeitgeber beim Arbeitsschutz und bei der Unfallverhütung. Als Betriebsärzte dürfen nur Personen bestellt werden, die berechtigt sind, den ärztlichen Beruf auszuüben und die über die erforderlichen Kenntnisse in der Arbeitsmedizin verfügen.

Diese Forderung erfüllt zum Beispiel derjenige, der die Fachbezeichnung „Arbeitsmediziner“ oder „Betriebsmediziner“ führt. Wir können diese Qualifikation durch unseren Kooperationspartner, selbstverständlich sicherstellen.

+ Baustellenprojekte

- sicherheitstechnische Betreuung für Bauunternehmen, Bauherrn, Architekten oder Fachplaner
- Unterstützung bei der Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen und Betriebsanweisungen
- Unterstützung bei der Erstellung, Organisation und Durchführung von regelmäßigen notwendigen Unterweisungen
- Unterstützung bei der Erstellung von Rettungskonzepten
- Unterstützung bei der Erstellung einer Stellungnahme zum baulichen Arbeitsschutz
- Beratung bei der Einhaltung der Arbeitsstättenverordnung und den Technischen Regeln (ASR)
- ... und vieles mehr!

+ Brandschutz

Brandschutz umfasst Maßnahmen zur Verhinderung der Entstehung und Ausbreitung von Bränden sowie zur Rettung von Menschen und Tieren und wirksamen Löscharbeiten (vorbeugender und abwehrender Brandschutz).

In Deutschland gibt es Anforderungen an den Brandschutz in zahlreichen weiteren Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien. Dabei wird zwischen vorbeugendem und abwehrendem Brandschutz unterschieden.

Wir unterstützen Sie, die rechtlichen Verpflichtungen zu erfüllen.





IHK BEGRÜSST INITIATIVE VON NRW-VERKEHRSMINISTER

SCHNELLES HANDELN BEI UERDINGER BRÜCKE

Die marode Uerdinger Brücke soll erneuert werden. NRW-Verkehrsminister Oliver Krischer betonte bei einem Pressetermin am 28. Juli, wie wichtig die Brücke für den Wirtschaftsstandort Niederrhein ist und dass es nun schnell gehen muss. Dafür müssen alle Beteiligten zusammengebracht werden. Dr. Stefan Dietzfelbinger, Hauptgeschäftsführer der Niederrheinischen IHK, äußert dazu: „Wir freuen uns sehr, dass Herr Krischer den Neubau der Uerdinger Brücke nun vorantreibt. Zehn bis zwölf Jahre bleiben aber ein zu langer Zeitraum. Unsere Unternehmen brauchen eine schnelle Lösung, sodass die Infrastruktur bald wieder reibungslos funktioniert. Damit die Brücke auch dem Verkehr der Zukunft gewachsen ist, muss sie auf vier Spuren erweitert werden. Dies gelingt nur, wenn Politik, Verwaltung, Bauträger und Wirtschaft an einem Strang ziehen.“

Foto: © Niederrheinische IHK/Michael Neuhaus



Foto: © Niederrheinische IHK/Michael Neuhaus

IHK: Entlastung statt Subventionen!

Die Grünen-Chefin Ricarda Lang hat ein Regierungspaket zur Stärkung der Wirtschaft angekündigt. Gleichzeitig fordern CDU und CSU ein Sofortprogramm. Vorstellungen und Lösungsvorschläge der Parteien gehen jedoch weit auseinander. Zur aktuellen Diskussion, wie die deutsche Wirtschaft am besten aus der Rezession kommt, äußert sich der Präsident der Niederrheinischen IHK, Werner Schaurte-Küppers: „Unsere Steuern, Abgaben und Energiepreise sind zu hoch, Genehmigungsverfahren dauern zu lange: Unsere Politik muss dringend jetzt handeln, denn ohne kraftvolle und schnelle Maßnahmen werden wir nicht aus der Rezession kommen. Wir dürfen nicht zulassen, dass unsere Unternehmen wegen der Sonderbelastungen in Deutschland ins Ausland abwandern, ihre Betriebe schließen oder immer neue staatliche Hilfen benötigen. Deshalb müssen die Betriebe jetzt entlastet und Bürokratie abgebaut werden: Steuern müssen runter, Genehmigungsverfahren müssen einfacher, schneller und digitaler werden. An Rhein und Ruhr kommt hinzu, dass wir kaum noch Flächen für Neuanordnungen haben. Rheinmetall hätte mit seiner 200 Millionen-Fabrik keinen Platz gefunden. Auch hier gilt: Die Politik muss endlich liefern.“

WEITERER EXPERTE FÜR SPEZIELLE GEBURTSHILFE UND PERINATALMEDIZIN AM KRANKENHAUS BETHANINIEN



Ein Teil des Teams der Klinik für Gynäkologie, Geburtshilfe & Senologie im Krankenhaus Bethanien rund um Facharzt Dr. Birkan Karayünlü (2. v. l.), der nun die Schwerpunktbezeichnung Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin trägt.

Facharzt Dr. Birkan Karayünlü erhält Urkunde nach bestandener Prüfung für den Schwerpunkt Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin. Damit ist er einer von vier Expert:innen im Krankenhaus Bethanien.

Die Betreuung von schwangeren Frauen mit einem höheren Risiko und die vorgeburtliche Diagnostik und Therapie der Ungeborenen sollte immer in Händen von ausgewiesenen Expert:innen liegen. Die Klinik für Gynäkologie, Geburtshilfe & Senologie im Krankenhaus Bethanien beschäftigt vier dieser Facharzt:innen. Mit seiner im Juni bestandenen Prüfung gehört nun auch Dr. Birkan Karayünlü dazu. Der Fokus der Weiterbildung liegt auf normalen und sogenannten „regelwidrigen Geburten“, der operativen Geburtshilfe und der

Erstversorgung von Neugeborenen.

„Die Weiterbildung der Ärztkammer hat strenge Kriterien, die erfüllt werden müssen, um die Auszeichnung zu erhalten“, erklärt Dr. Dorit Brunotte, Oberärztin der Klinik für Gynäkologie, Geburtshilfe & Senologie. So waren beispielsweise die Diagnostik und Erkennung von Fetalen Fehlbildungen sowie der Umgang mit Risikoschwangerschaften Themen. Die Beratung von Müttern bei vorgeburtlichen Fragestellungen sowie die weiterführende Diagnostik und Therapie, auch unter Einbeziehung

der am Krankenhaus Bethanien tätigen Expert:innen des Perinatalzentrums Level 1, gehört ebenso dazu wie Betreuung von Geburten von Mehrlingen. „Wir sind froh, Patientinnen in Moers und Umgebung ein sicheres Umfeld für eine Geburt bieten zu können. Die Weiterbildung des Kollegen zeichnet die hohe Qualität der Arbeit im Bethanien aus. Ich bin froh, dass in der von mir geleiteten Klinik mittlerweile vier Fachexpertinnen und -experten unseren Patientinnen zur Verfügung stehen“, so Chefärztin der Klinik, Dr. Peter Tönnies.



Foto: Archiv LB

Patienteninformationsveranstaltung zum Thema Kniegelenkersatz

Leben ohne Schmerzen: Alles rund um das Thema Kunstgelenk – informative und gemütliche Patientenveranstaltung mit Kaffee und Kuchen im Krankenhaus Bethanien Moers. Das Team der Klinik für Orthopädie & Unfallchirurgie im Krankenhaus Bethanien Moers hält verschiedene Patientenvorträge zum Thema Kunstgelenke. In gemütlicher Atmosphäre geht es bei Kaffee und Kuchen in drei verschiedenen Veranstaltungen um alle wichtigen Informationen zum Thema Gelenkersatz. In einem bereits vergangenen Termin ging es um den Schultergelenkersatz. In der kommenden Veranstaltung, die am Mittwoch, 16. August von 16 bis 18 Uhr in der Cafeteria des Krankenhauses Bethanien stattfindet, referieren Expert:innen zum Kniegelenkersatz. Für die kostenlose Veranstaltung ist eine Voranmeldung im Sekretariat der Klinik für Unfallchirurgie & Orthopädie entweder telefonisch (Tel.: +49 (0) 2841 200-2272) oder per E-Mail (unfallchirurgie@bethanienmoers.de) notwendig.

Eine weitere Veranstaltung zum Hüftgelenkersatz findet im Oktober dieses Jahres statt. Weitere Informationen dazu folgen.

Topgolf revolutioniert den Golfsport in Oberhausen

Eine neue Ära des Golfsports hat in Oberhausen begonnen, als Topgolf seine Türen für begeisterte Golfspieler und Neulinge gleichermaßen öffnete. Mit einem innovativen Konzept und modernster Technologie bringt Topgolf eine aufregende und unterhaltsame Erfahrung für alle Altersgruppen nach Oberhausen.

Topgolf hat seinen Ursprung in den Vereinigten Staaten und hat sich schnell zu einer weltweiten Sensation entwickelt. Die Eröffnung einer Topgolf-Anlage in Oberhausen markiert den ersten Standort in Deutschland und verspricht eine aufregende Ergänzung zur bestehenden Golfkultur. Die Topgolf-Anlage in Oberhausen bietet eine einzigartige Mischung aus traditionellem Golfspiel und interaktiven Elementen. Statt auf einem klassischen Golfplatz zu spielen, können die Gäste ihre Schläge auf Zielfelder abgeben, die mit speziellen Mikrochips ausgestattet



sind. Die Treffer werden elektronisch erfasst und auf einem Bildschirm angezeigt, sodass die Spieler in Echtzeit Feedback erhalten können. Das Konzept von Topgolf ermöglicht es sowohl erfahrenen Golfern als auch Anfängern, ihr Können unter Beweis zu stellen und Spaß zu haben. Die Anlage verfügt über verschiedene Spielmodi, darunter Zielübungen, Teamwettbewerbe und sogar virtuelle Golfspiele, bei denen berühmte Golfplätze aus aller Welt nachgebildet werden.

Ein weiteres Highlight von Topgolf ist das einladende Ambiente. Die Anlage bietet moderne Lounge-Bereiche, in denen die Besucher entspannen und leckere Speisen und Getränke genießen können. Das freundliche und professionelle Personal steht den Gästen zur Seite und sorgt für eine angenehme Atmosphäre. Die Eröffnung von Topgolf in Oberhausen hat bereits großes Interesse und positive Resonanz in der Gemeinschaft hervorgerufen. Golfer aus der Region sind begeistert von



der neuen Möglichkeit, ihre Leidenschaft in einer einzigartigen Umgebung auszuleben. Gleichzeitig hat Topgolf neue Zielgruppen angezogen, die bisher wenig Berührungspunkte mit dem Golfsport hatten. Die Kombination aus Sport, Unterhaltung und Gemeinschaft hat dazu beigetragen, Vorurteile gegenüber Golf abzubauen und das Interesse an dieser faszinierenden Sportart zu wecken. Topgolf hat Großes vor und plant bereits die Eröffnung weiterer Standorte in Deutschland. Die Anlage



in Oberhausen dient als Vorreiter für eine neue Ära des Golfsports und zeigt, dass Golf nicht nur ein exklusiver Sport für eine Elite ist, sondern ein unterhaltsames Erlebnis für jedermann sein kann.

Für alle Golfers und diejenigen, die den Sport einmal ausprobieren möchten, ist Topgolf in Oberhausen definitiv ein Besuch wert. Erleben Sie den Golfsport in einer neuen Dimension und entdecken Sie die Faszination von Topgolf.

Fotos: Topgolf und LB



Das kulinarische Statement für regionale Bio-Produkte vom Niederrhein

Unter dem Veranstaltungsnamen „REGIOtable“ finden von August bis November 2023 acht kulinarische Darbietungen auf verschiedenen Bio-Höfen am Niederrhein statt. Die jeweils 20 Teilnehmenden erwartet ein 5-Gänge-Menü aus regionalen Bio-Produkten, das der mehrfach ausgezeichnete Koch Christian Krüger ohne Strom und Gas zubereitet. Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, ein Statement für Nachhaltigkeit, Ökologischen Landbau und Regionalität zu setzen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf 100% Bio-Regionalität und insbesondere auf nachhaltigen Produkten aus biologischem Anbau. „Durch die Begrenzung bei

der Wahl der Produkte und der Zubereitung entsteht ein neuer, nachhaltiger Küchenstil, der sich ständig weiterentwickelt“, so das Credo von Christian Krüger.

Die Wahl der Veranstaltungsorte erfolgte bewusst: Gekocht wird direkt auf den Bio-Höfen, von denen ein Großteil der verwendeten Zutaten stammt. So bekommt Regionalität eine ganz andere Bedeutung. Die Gäste erleben neben einer Führung über den Bio-Hof auch, dass es möglich ist, mit regionalen Produkten sowie traditionellen und kreativen Zubereitungsmethoden einzigartige Geschmackserlebnisse zu kreieren. Weiterhin nehmen sie bei den kurzweiligen Veranstaltungen neben der kulinarischen

Erfahrung eine Vielzahl Ideen und „Insiderwissen“ des Kochs mit nach Hause.

Das erste kulinarische Event startet am 12. August 2023 auf dem Bio-Hof Etzold in der Wallfahrtsstadt Kevelaer. Weitere Veranstaltungsorte sind der Biohof Hogefeldhof in Kalkar, Biohof Frohnenbruch in Kamp-Lintfort, Biohof „Die am Deich“ in Kleve, Biohof Steveshof in Krefeld, Biohof Clostermann Organics in Wesel und die Biohöfe Schauhof und Stautenhof in Willich. Anmeldungen sind ab sofort online möglich: <https://regiotable.de/>. Auf der Internetseite gibt's auch weitere Informationen zu den Veranstaltungen. Christian Krüger und seine Ehefrau Swet-

lana Krüger aus Kleve haben den „REGIOtable“ ins Leben gerufen. Die Veranstaltungsreihe wird in Kooperation mit der Öko-Modellregion Niederrhein und der Bio-Region-Niederrhein e.V. durchgeführt.

Die Öko-Modellregion Niederrhein ist eine von fünf Öko-Modellregionen in Nordrhein-Westfalen und wird vom Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW gefördert. Weiterführende Informationen zu der Öko-Modellregion Niederrhein unter: <https://www.oekomodellregionen.nrw.de/niederrhein>.

Der mehrfach ausgezeichnete Koch Christian Krüger bereitet ein 5-Gänge-Menü aus regionalen Produkten ohne Gas und Strom zu.



LokaleBlicke

Eurotec-Ring 15, D-47445 Moers

► info@lokaleblicke.com

► www.lokaleblicke.com

Juli 2023



In diesem Jahr starten 38 Auszubildende bei der Stadtverwaltung Moers. Bürgermeister Christoph Fleischhauer sowie weitere Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung begrüßten die jungen Leute am Dienstag, 1. August (Foto: pst).



Fotos: Schlossmuseum, Bettina Engel-Albustin, fotoagentur-ruhr moers, GMGV, Radeln ohne Alter

Nachwuchskräfte bringen neue Ideen in die Verwaltung

Moers. (pst) Frischer Wind für die Stadtverwaltung Moers: Am Dienstag, 1. August, wurden 38 Auszubildende im Rathaus willkommen geheißen. Bürgermeister Christoph Fleischhauer, Personaldezernent Claus Arndt sowie Vertreterinnen und Vertreter der Personalverwaltung, der Gleichstellungsstelle, des Personalrats und der Auszubildendenvertretungen begrüßten die jungen Leute. Sie werden in verschiedenen Bereichen und Berufen ausgebildet. Dazu zählen Kinderpflegerinnen, Erzieherin und Erzieher, Praktikantinnen im Allgemeinen Sozialen Dienst, Verwaltungsfachangestellte, Inspektoranwärterinnen und -anwärter (Beamtenbereich) sowie Notfallsanitäter. Bürgermeister Christoph Fleischhauer freut sich über die Neuzugänge: „Sie sind unglaublich wichtig für uns, da durch sie neue Ideen ins Haus kommen“. Zudem gab er seiner Hoffnung Ausdruck, dass die jungen Leute nach dem Abschluss auch bei der Stadt Moers bleiben. Denn: „Mittlerweile haben wir nicht nur einen Fachkräftemangel, sondern einen Arbeitskräftemangel“. Fleischhauer wünschte allen Neuzugängen Glück, Fleiß und Ausdauer für die Ausbildung.

KREATIVITÄT IST ZUKUNFTSVERSICHERUNG

Beigeordneter Arndt erläuterte, dass die Verwaltung aktuell großen Veränderungsprozessen unterliegt und gerade die Digitalisierung ein wichtiges Thema ist. Er ermunterte die jungen Menschen in dem Zusammenhang, Prozesse kritisch zu hinterfragen und sich einzubringen. „Ihre Kreativität ist unsere Zukunftsversicherung!“ Fachdienstleiterin Ursula Gerwers beschrieb die vielfältigen Möglichkeiten der Tätigkeiten in der Stadtverwaltung. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels rechnete sie mit guten Aufstiegschancen für die Zukunft. Abschließend boten Personalratsvorsitzende Nira Rusch und Martin Ohl (Vorsitzender der Jugend- und Auszubildendenvertretung) ihre Hilfe an, falls es trotz des guten Arbeitsklimas bei der Stadtverwaltung Moers einmal haken sollte. In den nächsten Tagen lernen die jungen Leute das Rathaus und die Einrichtungen kennen. Unterstützung bekommen sie dabei von den jeweiligen Ausbilderinnen und Ausbildern in den Fachbereichen. Zudem gibt es Führungen durch Einrichtungen, wie die Feuerwehr oder das Stadtarchiv.

NACHT DER GESCHICHTE 2023

Berühmte Gestalten der Moerser Vergangenheit werden am 23. September 2023 um 19:00 Uhr bei der „Nacht der Geschichte“ zum Leben erweckt. Moritz von Oranien, der Befreier von der spanischen Herrschaft, wird in Gestalt eines Darstellers ebenso Auskunft erteilen wie Moerser Bergleute, die einen Teil der Geschichte noch selbst erlebt haben. Besucher lernen so, ihre Stadt mit anderen Augen zu sehen: Wo stand eigentlich das Moerser Mattorn? Fuhren wirklich Kohlenzüge über die Steinstraße? Welche Geschichte verbirgt sich hinterm Peschkenhaus, dem Pumpen- oder dem Moerser Schloss?

Die Auswahl an Geschichtsstationen bei der fünften Auflage der „Nacht der Geschichte“ ist vielfältig, abwechslungsreich und spannend. Insgesamt 15 Stationen werden vom Grafschafter Museums- und Geschichtsverein in Moers e.V. und dem Grafschafter Museum in Kooperation mit den Moerser Stadtführern und der Wirtschaftsförderung der Stadt Moers angeboten. Bei einer ca. 90-minütigen Rundreise durch Zeit und Raum,



können die Besucher:innen zwischen drei Rundgängen mit jeweils 5 Geschichtsstationen auswählen. Weitere Geschichtsstationen sind u.a. der Königliche Hof, das Mahmal für die Moerser Opfer der Shoa, die evangelische Stadtkirche sowie Alt- und Neumarkt.

Erstmals bieten die Ver-

anstalter in Zusammenarbeit mit der Initiative „Radeln ohne Alter Neukirchen-Vluyn“ einen besonderen Service für Besucher an, die nicht mehr so gut zu Fuß sind. Auf zweien der drei Rundgänge sind Fahrrad-Rikschas im Einsatz, mit denen die Gäste von Station zu Station gefahren werden. Da die

Anzahl dieser Plätze begrenzt ist ist eine vorherige Anmeldung anzuraten.

Karten sind ab sofort für Euro 12,- im Grafschafter Museum des Moerser Schlosses (Tel.: 02841 / 20168200) erhältlich. Da in den letzten Jahren die Tickets rasch vergriffen waren, empfehlen die Veranstalter, sich frühzeitig Karten zu kaufen.

Der kulinarische Abschluss der Veranstaltung, ist im Kartenpreis enthalten und findet im Grafschafter Museumhof des Grafschafter Museums statt. Für das leibliche Wohl wird durch ehrenamtliche Mitglieder des Grafschafter Museums- und Geschichtsvereins in Moers e.V. gesorgt. Am Stand des Vereins werden Getränke verkauft.

